



Strategieplan 2020-2022

Standortbestimmung 2021

Hauptversammlung des zweiten Halbjahres 2021

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Verwaltungsrates

I. 2019 UND DANACH?

II. Unsere strategischen Herausforderungen – Aktualisierung 2021

- A. Erste Herausforderung: die Kundenzufriedenheit
 - 1. Betreuung und Dienst am Bürger: gemeinsame Grundlage für die Beziehungen zwischen RESA und seinen Aktionären
 - 2. Entwicklung der Leistungsindikatoren der Gesellschaft
- B. Zweite Herausforderung: leistungsstarke Verteilernetze
 - 1. Wir sind für unsere Gaskunden da
 - 2. Wir sind für unsere Stromkunden da
- C. Dritte Herausforderung: Aufstellung als Verteilersystembetreiber
 - 1. Eine langfristige Strategie
 - 2. Kurzfristige Ziele
- D. Vierte Herausforderung: eine neue Unternehmenskultur

III. Ausreichende Mittel für unsere Ambitionen

- A. Finanzierungsquellen
 - 1. Tarife und Erlaubtes Einkommen
 - 2. Darlehen
- B. Ergebnisrechnungen und Haushalte
 - 1. Ergebnisrechnung
 - 2. Bilanz
 - 3. Vereinfachte Cashflow-Tabelle
 - 4. Investierungsprognosen
- C. Dividendenaussichten

IV. RESA nimmt seine Verpflichtungen als öffentlicher Dienstleister ernst

Grußwort des Verwaltungsrates

Vor zwei Jahren haben wir Ihnen den Strategieplan von RESA vorgestellt. Damals war das eine Premiere für unser Unternehmen, aus dem im Mai 2019 dank der Unterstützung unserer 75 Aktionäre ein Gemeindezweckverband entstanden ist.

Dieser bewusst ehrgeizige Plan, der alle beteiligten Parteien enger aneinanderbindet, zielt darauf ab, uns als zuverlässigen, leistungsfähigen und innovativen Verteilersystembetreiber aufzustellen.

Seit 2019 mussten wir unseren Plan und unsere Ambitionen wegen der 2020 und 2021 aufgetretenen Hindernisse jedoch mehrfach nachjustieren.

Diese Katastrophen – ob im Gesundheitsbereich, für die Wirtschaft oder die Umwelt – haben gezeigt, dass die Unterstützung eines öffentlichen Dienstleiters ausschlaggebend dafür ist, dass die Bevölkerung diese meistert. Getragen durch dieses Gefühl der Zugehörigkeit zu einem öffentlich-rechtlichen Unternehmen und durch das Bedürfnis, den Bürgern mit Lösungen zu dienen, haben die 900 RESA-Mitarbeiter eine unglaubliche Entschlossenheit an den Tag gelegt.

Unsere Motivation ist ungebrochen: Wir setzen alles daran, unser Ziel zu erreichen.

Die vorliegende Standortbestimmung zum Strategieplan 2020-2022 ist für uns die Gelegenheit, uns einen Überblick über unsere Verwirklichungen zu verschaffen.

Isabelle SIMONIS

Vorsitzende des Verwaltungsrates des RESA SA Gemeindezweckverbandes

Pol GUILLAUME, stellvertretender Vorsitzender

Paul ANCION, Verwaltungsratsmitglied

Malik BEN ACHOUR, Verwaltungsratsmitglied

Thomas BOLS, Verwaltungsratsmitglied

Guy COEME, Verwaltungsratsmitglied

Michel GRIGNARD, Verwaltungsratsmitglied

Marie-Josée LOMBARDO, Verwaltungsratsmitglied

Caroline SAAL, Verwaltungsratsmitglied

Pierre STASSART, Verwaltungsratsmitglied

Anne THANS-DEBRUGE, Verwaltungsratsmitglied

Kévin TIHON, Verwaltungsratsmitglied

Laurent ANTOINE, Beobachter

I. 2019? Und danach?

RESA, das 73 Städten und Gemeinden, der Provinz Lüttich und dem reinen Finanzierungsgemeindezweckverband ENODIA gehört, ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, das all seine Stakeholder zufriedenstellen soll.

Grundlage unseres Handelns ist die grundsätzliche Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass jedem Nutzer im Alltag Energiequellen bereitstehen. Zu diesem Zweck bemüht sich RESA, die Qualität der Gas- und Stromlieferungen seiner Verteilernetze ständig zu verbessern, indem es sie besser auf die Entwicklung seiner 73 Teilhabergemeinden und auf das Wohl der Bevölkerung abstimmt.

In den letzten 20 Jahren hat RESA nicht weniger als 1,5 Milliarden Euro in die Modernisierung und Ausweitung seiner Verteilernetze gesteckt: eine gewaltige Investition mit bedeutenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen für die Provinz Lüttich. So sind dieses Jahr bis zum 30. September 2021 bereits 46,6 Millionen Euro in die Verteilernetze investiert worden.

Unsere Eckdaten 2020¹

- 249.086 Gaslieferstellen
- 451.681 Stromlieferstellen
- 14.435 Kilometer Stromleitungen
- 4.123 Kilometer Gasleitungen
- 135.500 Straßenbeleuchtungslichtquellen
- 73 Teilhabergemeinden, davon 54 mit Strom belieferte Gemeinden und 58 Gemeinden mit Gasanschluss
- 899 Beschäftigte
- 3.350.363,5 MWH/Jahr Lieferungen aus dem Stromnetz
- 5.488.568,7 MWH/Jahr Lieferungen aus dem Gasnetz

Unsere Ambition bei RESA lautet: ständig besser zu werden und so bevorzugter Energieversorger der nachgeordneten Behörden, Privatpersonen und Unternehmen zu sein.

¹ Die Zahlen per 31. Dezember 2021 werden bei Abschluss des Geschäftsjahres vorliegen.

Durch innovative Projekte möchte sich RESA auch als echter Partner der Gemeinden bei der Energiewende behaupten. Mehr denn je ist sich RESA dessen bewusst, was in dieser Richtung zu tun ist. Der von unseren Aktionären Ende 2019 verabschiedete Strategieplan ist auch heute noch unser Fahrplan für die Umsetzung unserer Projektaktionen und die Festlegung unserer Ziele zur Zufriedenheit unserer Kunden und Aktionäre.

Mitte 2019 RESA hat damit begonnen, das Unternehmen umzubauen, und ist mehr denn je entschlossen, die ihm anvertrauten Aufgaben zielstrebig und effizient zum Nutzen der Allgemeinheit unter Wahrung seiner neuen Werte: KUNDENNÄHE, VERANTWORTUNG, ZUVERLÄSSIGKEIT, GERECHTIGKEIT zu erfüllen.

Zuerst ging es darum, RESA durch die Schaffung effizienter Instanzen und die Ausarbeitung einer leistungsfähigen Arbeitsweise auf ein stabiles und nachhaltiges Fundament zu stellen. So finden in regelmäßigen Abständen Verwaltungsratssitzungen, zielorientierte Sitzungen von Spezialausschüssen (Auditausschuss und Entlohnungsausschuss) und eine wöchentliche Steuerung durch den Direktionsausschuss statt.

Im Unternehmen selbst wurden Organigramme ausgearbeitet: Innerhalb des Gemeindezweckverbandes wurden Kundensupport-Abteilungen geschaffen, die es zum Zeitpunkt der Verselbstständigung von RESA so nicht gab.

Diese effiziente Unternehmensführung geht nicht ohne starke, angemessen ausgestattete Geschäftsführungsorgane, eine Leitungsdelegation mit regelmäßigem Reporting und eine wirksame interne Kontrolle.

Der Verwaltungsrat und die Direktion arbeiten daher Hand in Hand am Erreichen dieses Ziels.

Neben den obenerwähnten Organen wurden zwei Funktionen geschaffen: die eines internen Auditors und die eines Risikomanagers: Sie sollen für eine gesunde, vorsichtige Geschäftsführung sorgen und unser Governance-Modell ständig verbessern.

Diese auf Betreiben des Auditausschusses und des Direktionsausschusses entstandenen, bis dahin nicht bestehenden Aufgabenbereiche wurden ab September 2020 neu geschaffen.

Die beim RESA SA Zweckverband auf Vorschlag des Auditausschusses geschaffene Funktion als interner Auditor hat der Verwaltungsrat am 18. September 2019 beschlossen; konkretisiert hat sich dieser Beschluss durch den Dienstantritt des Leiters des internen Audits am 1. September 2020.

Aufgabe des internen Audits ist es, den Wert des Unternehmens zu mehren und zu bewahren, indem es objektive Ratschläge erteilt und Gutachten anhand eines risikobasierten Ansatzes erteilt.

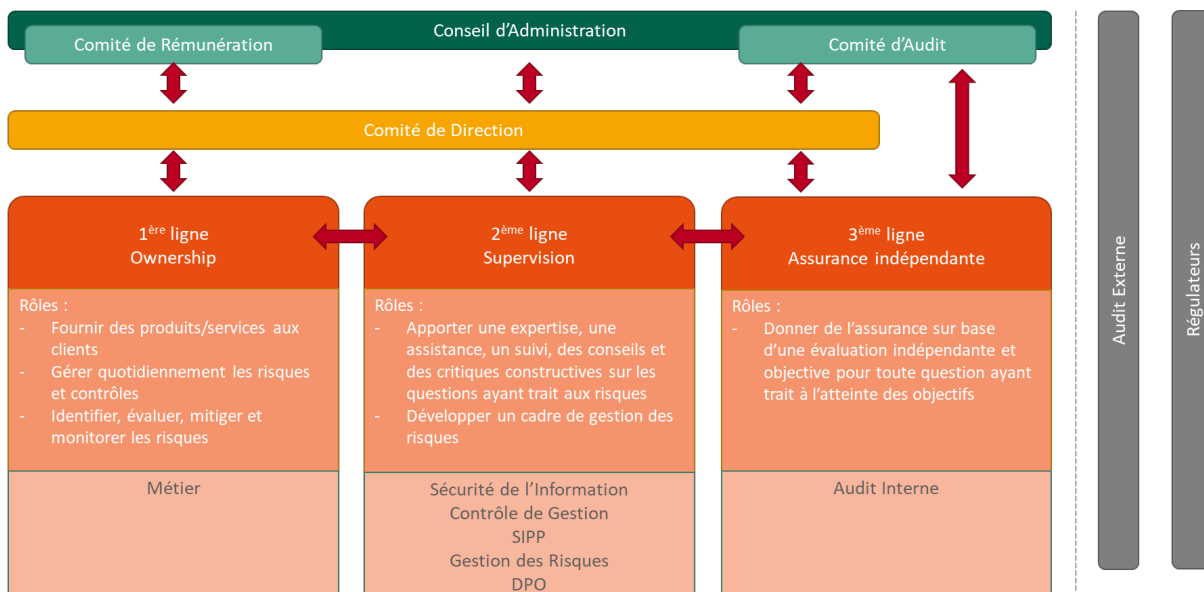
Insbesondere gibt der interne Audit dem Direktionsausschuss und dem Verwaltungsrat - über den Auditausschuss – eine hinreichende Gewähr dafür, dass die Abläufe bei der Governance, beim Risikomanagement und bei der eingeführten Kontrolle der geprüften Tätigkeiten/Prozesse und die Art und Weise, wie sie folgende Ziele (CARES) umsetzen, angemessen sind:

- Conformity: Einhaltung der Gesetze, Regelungen, Vorschriften und Verträge;
- Achievement: Erreichen der strategischen Ziele der Organisation;
- Reliability: Zuverlässigkeit und Richtigkeit der finanziellen und operativen Informationen;
- Effectiveness & Efficiency: Wirksamkeit und Effizienz der Geschäftsvorgänge;
- Saveguarding: Schutz der Aktiva (Vermögen, Personen, Daten).

Eine Abteilung „Risk management“ wurde ebenfalls geschaffen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Unternehmensrisiken kartographisch zu erfassen, deren Auswirkungen einzuschätzen und sich dagegen zu wappnen.

Mit den verschiedenen eingeführten Kontrollverfahren hat der RESA-Direktionsausschuss sein Bestreben umgesetzt, die Risiken im Sinne der Effizienz und Optimierung der Geschäftstätigkeiten und Kosten der Gesellschaft global zu managen.

Diese neue Verzahnung sieht wie folgt aus:



RESA unterliegt nicht nur internen Kontrollmechanismen; das Unternehmen wird auch von der CWaPE (der wallonischen Energieregulierungsbehörde) kontrolliert, deren Aufgabe es ist, die Verteilernetzbetreiber zu überwachen und zu kontrollieren. Unter anderem begleitet die CWaPE die Ausarbeitung des Verteilerpreisgefüges und genehmigt die Strom- und Gasarife. Sie wacht auch darüber, dass die VNB über die erforderliche fachliche und finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen.

Schließlich steht RESA als Gemeindezweckverband auch unter der Aufsicht der Wallonischen Region und wird – wie jede andere bedeutende Gesellschaft – von einem Betriebsrevisor überprüft.

II. Unsere strategischen Herausforderungen – Aktualisierung 2021

Neben der Erfüllung seiner Grundaufgaben möchte RESA als echter Partner der Gemeinden bei der Energiewende auftreten, indem das Unternehmen ihnen hilft, ihre Klimaziele zu verwirklichen. Aus diesem Grund hat sich RESA zum Ziel gesetzt, bis 2025 als effizientes, reaktionsschnelles, leistungsfähiges und innovatives öffentlich-rechtliches Unternehmen anerkannt zu werden, das eine entscheidende Rolle bei der Energiewende spielt. In allen Abteilungen machen wir Fortschritte auf diesem Weg, aber es bleibt noch enorm viel zu tun, damit sich unsere Organisation an die Entwicklung im Energiesektor anpasst. In dieses Bild passen auch unsere Bemühungen, eine neue Unternehmenskultur bei RESA aufzubauen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere wichtigsten Errungenschaften des Jahres 2021 vor, die auf unsere vier strategischen Herausforderungen eingehen.

Wir können jedoch nicht umhin, uns zuerst mit den herausragenden Ereignissen vom Sommer 2021 und ihren menschlichen und finanziellen Folgen zu befassen. Beispiellose Überschwemmungen haben in der Tat fast all unsere Gas- und Stromnetze in den überfluteten Regionen beschädigt und ganze Lebensbereiche Tausender Bürger weggeschwemmt.

Weil Strom und Gas im Alltag der Bürger lebensnotwendig sind, haben unsere Einsatzkräfte Tag und Nacht daran gearbeitet, unsere Verteilernetze zu reparieren und wiederherzustellen, um die Häuser und Wohnungen der Bürger wieder mit Strom und Gas zu versorgen.

Zerstörte Verteilerkabinen, weggerissene Leitungen, überflutete Zähler ... Am Tag nach den Überschwemmungen standen fast 41.500 Haushalte im RESA-Versorgungsgebiet ohne Strom da. Von unseren Gaskunden waren 15.000 Haushalte unmittelbar betroffen.

Nachdem das Wasser begonnen hatte, sich zurückzuziehen, und der Bevölkerung das Ausmaß der Schäden in vollem Umfang bewusst geworden war, haben unsere Einsatzteams mit der Analyse- und Reparaturarbeit beginnen können. Anhand der ersten Feststellungen wurden die Schäden an unseren Strom- und Gasnetzen auf etwa 65 Millionen € geschätzt, so viel, wie wir etwa in einem Jahr investieren.

Dank der hervorragenden Arbeit unserer Techniker, aber auch unseres Verwaltungspersonals, das den Arbeitern zeitraubende Aufgaben abnehmen konnte, damit diese sich auf ihre Hauptaufgabe konzentrieren, hatten 2/3 der Flutopfer ab dem 20. Juli, also 6 Tage nach dem Höhepunkt der Flutwelle, wieder Strom; das Stromnetz insgesamt funktionierte bereits wieder am 4. August. Dank der Vermaschung unseres Stromnetzes konnten nämlich schnelle und/oder vorübergehende Lösungen rasch umgesetzt werden. Arbeiten größeren Umfangs stehen jedoch noch an, um den Erhalt des Verteilernetzes zu sichern.

Anders war jedoch die Situation bei unserem Gasnetz, das von diesen Überschwemmungen arg gebeutelt wurde. Wegen der Topographie der überfluteten Orte wurden viele Leitungen in der Nähe von Brücken und Flussufern stark beschädigt, sodass Flusswasser in die Kanalisationen eingedrungen ist. Auch in die überfluteten oder weggerissenen Heizkessel konnte das Wasser eindringen. In den Tagen nach der Flutkatastrophe hieß die absolute Priorität, das gesamte Gasnetz durch Unterbrechung der Mitteldruckgaszufuhr und eine systematische Absperrung sämtlicher Gaszähler zu sichern. Seit nun mehr als 3 Monaten haben unsere Gasmänner das Gasnetz Tausende Male überprüft, durchsucht und gereinigt. Dank dieser akribischen Arbeit sind 80% der Haushalte wieder in Lage, das wohlwollende Gefühl von Hauswärme zu genießen.

Nachdem wir lange nicht wussten, wie umfangreich die Schäden an unseren Installationen waren, und wir befürchtet hatten, viele Leitungen neu aufbauen zu müssen, gehen die jüngsten Schätzungen für den Neubau und die Reparatur der Gas- und Stromnetze von etwa 35 Millionen Euro aus, was etwa mehr als der Hälfte der allerersten Schätzungen am Tag nach den Überschwemmungen entspricht. Da RESA negative Auswirkungen auf die Rechnungen seiner Kunden verhindern möchte, prüft das Unternehmen zurzeit, wie es diese Kosten finanzieren kann, und führt diesbezüglich einen wettbewerblichen Dialog mit der CWaPE. Hervorzuheben sind auch die Beiträge der Wallonischen Regierung, die zusätzlich zu den Direkthilfen für die betroffenen Haushalte Netzreparaturbeihilfen in Höhe von 7 Millionen € für alle von der Flutkatastrophe betroffenen Verteilernetzbetreiber bereitstellen will.

Zu unterstreichen ist auch die während dieser Krise entstandene gegenseitige Hilfe der VNB. Angesichts des Umfangs der Katastrophe haben sowohl ORES als FLUVIUS und SIBELGA RESA eine Reihe personeller und technischer Mittel zur Unterstützung und Beschleunigung des ursprünglichen Netzreparaturprogramms bereitgestellt. Wir

möchten uns herzlich dafür bedanken und hoffen, dass dieser Geist der Zusammenarbeit weiter wehen wird.

A. Erste Herausforderung: die Kundenzufriedenheit

I. Betreuung und Dienst am Bürger: gemeinsame Grundlage für die Beziehungen zwischen RESA und seinen Aktionären

Die ständige Verbesserung der Dienstleistung am Bürger ist eine der RESA-Prioritäten, und die Zufriedenheit unserer Kunden ist das Herzstück unserer Strategie. Hinter jedem Kunden versteckt sich ein Bürger mit einer eigenen Vorgeschichte, einem eigenen Werdegang und eigenen Bedürfnissen. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen möchte sich RESA in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger stellen und ihnen effiziente, innovative Energielösungen anbieten.

Wir teilen diese Einstellung: Ein mit RESA zufriedener Kunde ist ein Kunde, der mit dem Public Management und der Arbeit der Aktionäre zufrieden sein wird. Daher arbeiten wir weiter an der Verbesserung der Bürgerzufriedenheit, die wir in unseren vorangegangenen Veröffentlichungen vorgestellt haben.

RESA arbeitet an der Weiterentwicklung der verschiedenen Apps, die das Unternehmen seinen Kunden angeboten hat.

Zurzeit ist diese Arbeit auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet:

- MyRESA.be und die Erweiterung der angebotenen Funktionen.

Mit dem Portal MyRESA können die Kunden online den Stand der beantragten Arbeiten (Neuanschlüsse, Anschlussänderungen) verfolgen. Sie können dort online bezahlen, nützliche Informationen wie Kostenvoranschläge, technische Beschreibungen, Rechnungen usw. abrufen: alles Erleichterungen, die zweifellos die Qualität der Dienstleistung verbessern und die Erwartungen der Mehrheit unserer Kunden erfüllen werden.

MyRESA.be ist auch ein echtes Verbrauchsüberwachungstool, mit dem Kunden mit intelligenten Zählern ihren stündlichen Strom- und Gasverbrauch feststellen können. Graphiken, Energieverbrauchsvergleiche etc. sind auf dieser Selbstbedienungsplattform vorgesehen.

- www.resa.be

Die RESA-Internetseite entwickelt sich ständig weiter, aber wichtige Neuerungen sind kurzfristig vorgesehen: Einführung eines Online-Anschlussantrags (für Privatwohnungen, Schausteller, Unternehmen ...), mit dem Antragsteller online einen ersten Kostenvoranschlag erstellen und bestimmen können, welche Leistung ihre Installation braucht; sie können dort auch Netzausfälle melden und haben die Möglichkeit, Pannen einzugeben und über deren Behebung informiert zu werden. Zu den weiteren Neuerungen gehören die Bereitstellung einer Suchmaschine, eine verbesserte Nachverfolgung von Pannen im öffentlichen Beleuchtungsnetz usw., dies alles auf Französisch und auf Deutsch.

2022 wird MyRESA.be die von unseren Gemeindepaptern gewünschten Plattformvarianten prüfen: Die Gemeinden sollen Zugang zu ihrer eigenen MyRESA.be-Sitzung bekommen. Diese Plattform bietet den Gemeinden dieselben Dienstleistungen wie den Bürgern, aber für alle RESA bekannten Gemeindegebäude: Überwachung des Energieverbrauchs aller Gebäude, Nachverfolgung von Anschlussanträgen oder Anschlussänderungen, Überwachung alle Zählerstände ... Der Zugriff auf die Internetseite wird in Absprache mit den Gemeinden individualisiert und vorab organisiert.

Die Digitalisierung der Dienstleistungen des Gemeindezweckverbandes steht im Mittelpunkt des RESA-Umbaus.

Derzeit arbeiten unsere Mitarbeiter gezielt an der Verbesserung der digitalen Nähe zu den Benutzern. Der Verwaltungsrat betont jedoch auch die Notwendigkeit, die physische Nähe zu unseren Kunden aufrechtzuerhalten, unter anderem zugunsten der unterstützungsbedürftigen Zielgruppen. Daher wird derzeit die Möglichkeit geprüft, unsere Schalter an einem Wochentag länger zu öffnen und so unsere Kundennähe zu verbessern.

Neben diesen zwei unbedingt erforderlichen Baustellen hat RESA dieses Jahr auch sein Programm „RESolution“ gestartet, ein Programm zur Optimierung des Kundendienstes und der operativen Effizienz des Unternehmens. Mit einem vollständigen Umbau des Kundengeschäftsmodells will der Gemeindezweckverband seine Geschäftsabläufe sowie die Struktur und die Werkzeuge in Händen der Kundendienste gezielt neu ausrichten, um seinen Kunden so das Kundendasein zu vereinfachen, ihnen eine proaktive Bearbeitung ihrer Anträge zu garantieren und die Zufriedenheit bei seinen Mitarbeitern zu erhöhen und deren Arbeit zu erleichtern. Ziel ist, seinen Stakeholdern eine optimale end-to-end Kundenerfahrung zu sichern, die eine vollständige Kohärenz der Beziehung gewährleistet, welche die Kunden im Rahmen ihrer vielfältigen Bedürfnisse zu RESA unterhalten. Dieses ehrgeizige

Programm, das auf den aktuellen Initiativen aufbaut, wird in den kommenden Jahren zielstrebig umgesetzt werden.

2. Entwicklung der Leistungsindikatoren der Gesellschaft

RESA hat beschlossen, seine Anstrengungen in den Jahren 2020-2022 auf drei Schlüsselfaktoren der Kundenzufriedenheit zu konzentrieren:

- Faktor 1 - Anzahl der im Strombereich pro Jahr eingehenden begründeten Beanstandungen

Zum Dienst am Bürger gehört auch die Fähigkeit, schnell und angemessen auf gemeldete Beanstandungen zu reagieren. Nahezu alle Kundenbeanstandungen betrafen den RESA-Strombereich (fast 99%). Aus diesem Grund verfolgen wir aufmerksam, wie sich die Bearbeitung der Beanstandungen im VNB-Geschäftsbereich entwickelt.

Im Verhältnis zur Gesamtzahl eingegangener Beanstandungen bleibt die Anzahl begründeter Beanstandungen von einem Jahr zum anderen stabil. Die Beanstandungen bei Photovoltaikanlagen, die hauptsächlich auf eine unsachgemäße Entkoppelungsparametrierung des Wechselrichters oder ungenügende Ladekapazitäten zur Aufnahme der erzeugten Energie zurückzuführen sind, steigen jedoch seit mehreren Jahren an.

2020 hat RESA beispielsweise insgesamt 590 begründete Beanstandungen erhalten, darunter 376 Beanstandungen, also 64%, wegen Problemen mit Photovoltaikanlagen unserer Niederspannungskunden. 2019 hatte dieses Verhältnis sogar 73% erreicht.

Wenngleich vorübergehende Lösungen angeboten werden können, um den „Stromkomfort“ unserer Niederspannungskunden zu verbessern, erfordert die umfassende Lösung der Probleme bei den Photovoltaikanlagen immer öfter Anpassungsarbeiten am Verteilernetz, die sich mehrere Jahre hinausziehen können.

Diese Arbeiten müssen nämlich in die mehrjährigen Investitionspläne eingetragen werden. 2020 erreichte der Betrag der Investitionsprojekte zur Lösung der Probleme mit den Photovoltaikanlagen nahezu eine Million Euro; er umfasste hauptsächlich Arbeiten zur Verstärkung des Niederspannungsnetzes, für Anschlüsse oder den Bau neuer oberirdischer Einspeisungsanlagen.

Wegen dieser beiden Phänomene – struktureller Anstieg der Beanstandungen bei Photovoltaikanlagen und Fristen für die erforderliche Anpassung des Verteilernetzes – haben wir unsere Ziele für die Jahre 2020-2022 bereits letztes Jahr korrigieren müssen. Wir halten jedoch an unserem Ziel für 2022 fest, nämlich 93% der eingereichten begründeten Beanstandungen in weniger als einem Monat zu beheben.

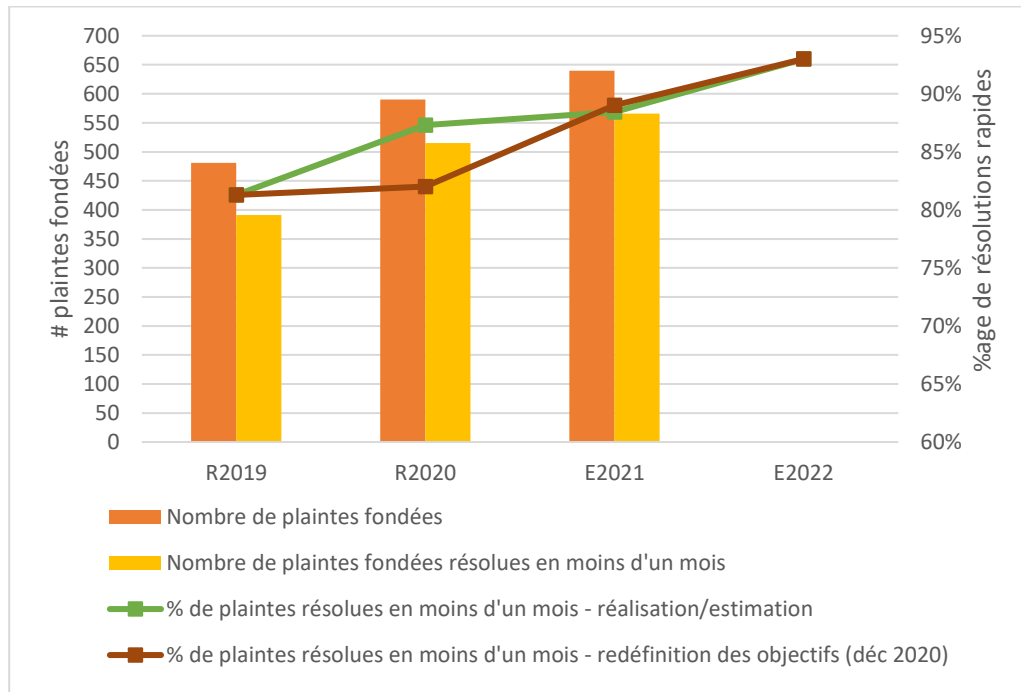


Abbildung 1 - Entwicklung der begründeten Beanstandungen von Niederspannungskunden, die wir in weniger als einem Monat beheben konnten

- Faktor 2 - die Wartezeiten bei Niederspannungsstromanschlüssen

Wenn ein Niederspannungskunde² einen Anschluss beantragt, wird sein Antrag in zwei Etappen aufgeteilt: die Abgabe eines Anschlussangebots (1) und den Anschluss selbst (2).

Folgende Graphiken zeigen unsere Ziele für den Zeitraum 2020-2022³.

² Gemeint sind NS-Stromanschlüsse mit maximal 10kVA ohne vorherige Studie und NS-Stromanschlüsse zwischen 10kVA und 56kVA.

³ Die Zahlen für 2021 beruhen auf den Leistungsindikatoren per 30. September 2021. Es handelt sich also um eine globale Schätzung der Leistung des Unternehmens für das Jahr 2021. Die Zahlen per 31. Dezember 2021 werden nach Abschluss des Geschäftsjahres vorliegen und konsolidiert werden.

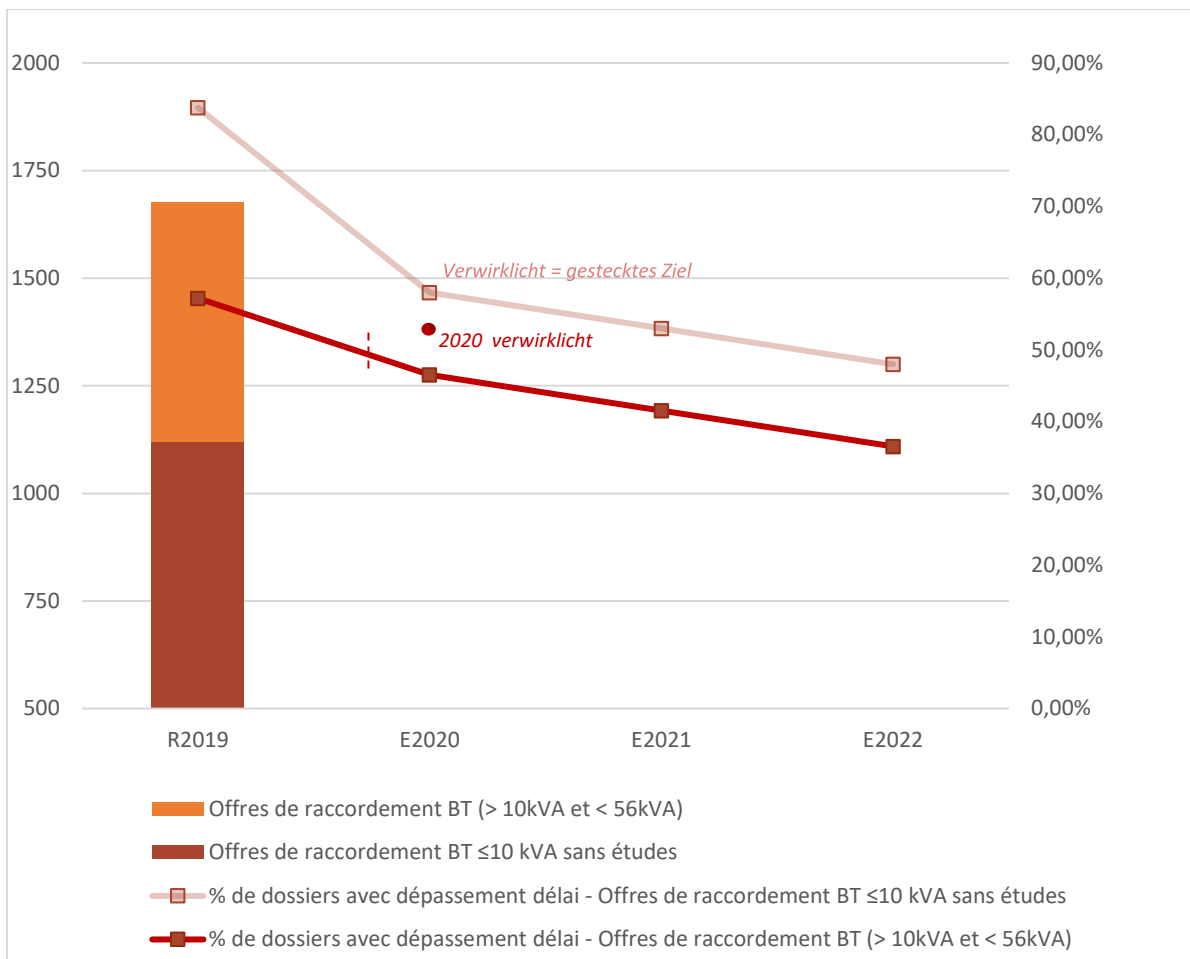


Abbildung 2 - Strom: Angebote für Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 56 kVA.

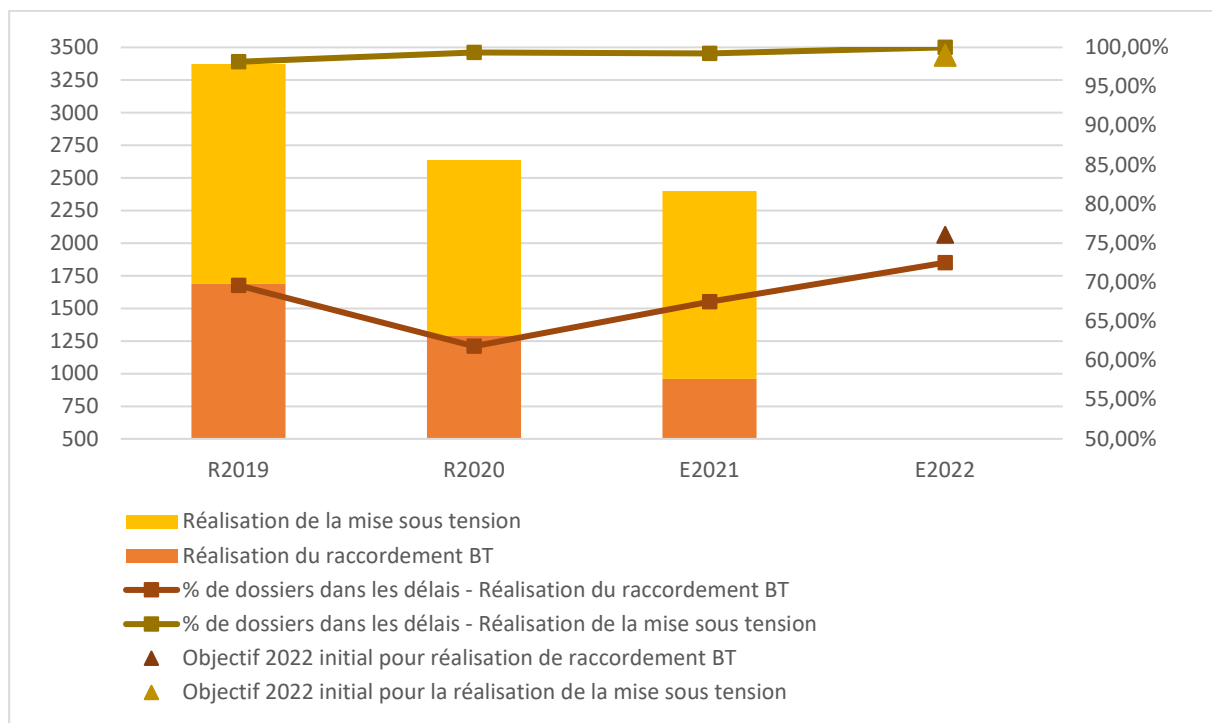


Abbildung 3: Installierte Niederspannungsanschlüsse bei Anträgen unter 56 kVA.

Zur Erinnerung: Unsere Zielsetzung für die Abgabe von Angeboten für Niederspannungsanschlüsse für die Jahre 2020-22 war ehrgeizig: Erwartet wurde ein Anstieg um 15% bei dem Prozentsatz rechtzeitig eingereichter Angebote. Dank einer gründlichen Überarbeitung seiner Arbeitsabläufe konnte der für die Begebung dieser Angebote zuständige Dienst den 2019 ursprünglich vorgelegten Prozentsatz erheblich steigern und somit den für 2022 gesteckten Zielwert überschreiten (siehe Abbildung). Bei den Neuerungen ist die regelmäßige Überwachung der Nachfrage nach Angeboten seitens der Niederspannungskunden hervorzuheben; dadurch kann RESA die Anträge, deren Bearbeitung kurz vor dem Ablaufdatum steht, prioritär behandeln.

Bei den effektiven Anschlüssen (Abbildung 3) belegen die internen Indikatoren ebenfalls eine Verbesserung bei der Bearbeitung der Anträge; wenn diese wie erhofft anhält, können wir uns unseren Zielen für das Jahr 2022 nähern.

- Faktor 3 - die Wartezeiten bei Niederdruckgasanschlüssen

Was die Zahl der Niederdruckgasanschlüsse angeht, verweisen wir Sie auf den Abschnitt über die Angebote für Niederdruckgasanschlüsse. Wie beim Strombereich wurden auch im Gassektor die Arbeitsabläufe für die Begebung von Anschlussangeboten überarbeitet. Wir verfolgen also auch hier die Anträge, deren Ablaufdatum naht. Dadurch verringert sich die Anzahl nicht fristgerechter Anträge erheblich, wie die Abbildung 4 zeigt.

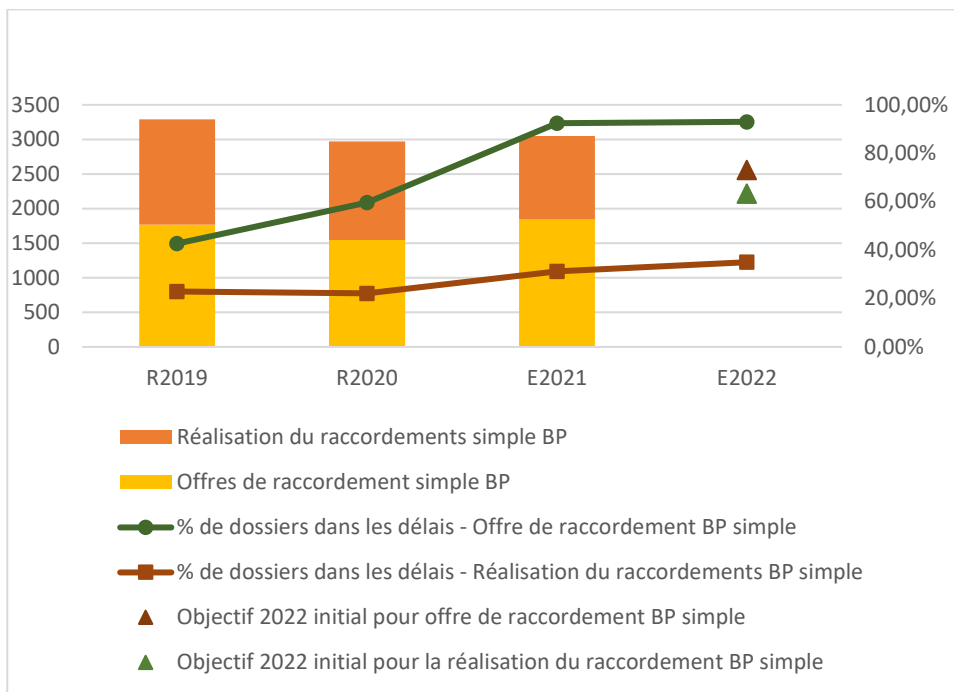


Abbildung 4 – Gas: abgegebene Angebote für Niederdruckgasanschlüsse und installierte Anschlüsse

Bei den effektiv am Wohnsitz des Kunden installierten Anschlüssen stellen wir eine leichte Verbesserung unseres Indikators fest (~ 10% zwischen 2020 und 2021).

Mehrere Faktoren sind für dieses Ergebnis verantwortlich, unter anderem die Ausarbeitung eines Plans zur großangelegten Anwerbung von Netzbetreibern seit Ende 2019. Ins Gewicht fällt auch die Reaktionsschnelligkeit unserer Einsatzteams nach den Überschwemmungen vom Juli 2021, genauso wie ihre Entschlossenheit, dafür zu sorgen, dass kein Bürger im Winter frieren muss.

*

Durch regelmäßiges Monitoring und besonderes Augenmerk für alle Kundenakten beabsichtigt RESA, die Zielwerte in den einzelnen Bereichen für den Zeitraum 2023-2025 deutlich zu erhöhen. Dies wird zweifellos einer der Schwerpunkte unseres Programms RESolution⁴ sein.

II. Zweite Herausforderung: leistungsstarke Verteilernetze

RESA ist ständig bedacht, seine Kunden rundum zufriedenzustellen und seine gesetzlichen Verpflichtungen als VNB zu erfüllen; zu diesem Zweck entwickelt das Unternehmen viele schlüssige und ehrgeizige Projekte im Dienste seiner Kunden.

Die Herausforderungen beim Ausbau des Stromnetze lauten hauptsächlich: Modernisierung der bestehenden Anlagen, Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen und Einbeziehung flexibler Verbrauchsprofile.

Die Sicherheit des Personals und der Bürger ist vorrangig: Der Netzausbau muss auch die Aufrechterhaltung der Lieferqualität und die Einhaltung der einschlägigen Gesetzgebung gewährleisten. Ferner müssen die Netzbetriebskosten unter Berücksichtigung der langfristigen Entwicklung der Netzzugangs- und Netzbenutzungstarife zumutbar bleiben.

In unserem Strategieplan 2020-2022 haben wir Ihnen mehrere Projekte vorgestellt, mit denen wir die Verteilernetze des Unternehmens fortwährend verbessern und sämtlichen Kunden, sei es Privatkunden, Industriekunden oder öffentlichen Einrichtungen, qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten können. Wir berichten hier über den aktuellen Stand dieses Plans.

⁴ Siehe Abschnitt II.A.1 ; letzter Absatz

Die letztes Jahr mitgeteilten Zahlen beruhten auf einer Schätzung aus dem 3. Quartal 2020. Da diese Zahlen mittlerweile konsolidiert werden konnten, stellen wir sie Ihnen hier vor. Die für 2021 mitgeteilten Zahlen sind eine Schätzung auf der Grundlage der dieses Jahr abgeschlossenen und noch abzuschließenden Projekte.

Die für das Jahr 2021 geschätzten Zahlen sind zu lesen im Lichte der weltweiten Coronakrise von 2020, deren Auswirkungen auch 2021⁵ noch andauern, und der verheerenden Überschwemmungen vom Juli 2021, die die Provinz Lüttich schwer getroffen haben. Von Juli bis November 2021 haben die meisten Einsatzmannschaften der Gesellschaft mit Hochdruck an der Wiederherstellung der einzelnen Energieverteilernetze gearbeitet.

Folglich waren bzw. sind mehrere Hundert RESA-Arbeiter noch immer mit der Beseitigung der Auswirkungen dieser Überschwemmungen beschäftigt. Der dortige Einsatz dieser Mitarbeiter wird im zweiten Halbjahr 2021 zweifellos erhebliche Folgen für unsere Baustellen haben – Folgen, die derzeit noch schwierig abzuschätzen sind.

1. Wir sind für unsere Gaskunden da.

a) Erneuerung unserer Gasnetze

Seit seiner Verselbstständigung und der Bildung eines Gemeindefachverbandes zwecks Erhöhung der Sicherheit und der langfristigen Sicherung seiner Verteilernetze hat RESA beschlossen, seine Kapazitäten in punkto Erneuerung der bestehenden Netze zu erhöhen. Sein Ziel lautet, die Länge der jährlich erneuerten Gasleitungen von derzeit 14 km bis 2027 auf 25 km zu erhöhen. Diese Erhöhung wird sich bereits 2022 auswirken.

Welche Verteilernetze erneuert werden sollen, entscheiden wir nach einem Projektauswahlmodell. Das Durchschnittsalter der Verteilernetze beträgt heute 33 Jahre bei den Niederdruckleitungen und 31 Jahre bei den Mitteldruckleitungen, was für Verteilernetze relativ wenig ist, wenn man weiß, dass diese nach 50-jähriger Betriebszeit amortisiert sind.

Die CWaPE hat die für dieses ehrgeizige Projekt notwendigen Mittel gutgeheißen, und RESA hat seit 2020 einen umfangreichen Anwerbungsplan zur Umsetzung des Projekts gestartet⁶.

⁵ Neben den operativen, mit der Einhaltung der Sanitärmaßnahmen zusammenhängenden Problemen sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen (Rohstoffmangel, Kostensteigerungen, ...) zu berücksichtigen.

⁶ Siehe Abschnitt II.D – Herausforderung 4

Anzahl Meter erneuerte Gasleitungen	R2019	E2020	E2021	E2022
Ursprünglicher Plan 2020-2022	n/a	14.000	14.000	16.200
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	15.420	16.000	14.018	n/a

Abbildung 5 - Geplante Erneuerung der Gasleitungen

Trotz der durch die Coronakrise verursachten Probleme war 2020 ein gutes Jahr für die Leitungsnetzerneuerung. Das konsolidierte Ergebnis für 2020 fällt positiv aus, da wir 2 km mehr Leitungen erneuert haben als ursprünglich vorgesehen. Diese Leistung konnte dank der Bereitschaft unserer Einsatzteams und unserer Subunternehmer vollbracht werden, die nach dreimonatiger Zwangspause im zweiten Halbjahr mit Hochdruck am Leistungslimit gearbeitet haben.

2021 wird RESA auch die gesteckten Ziele in punkto Erneuerung der Gasnetze erreichen: Bis Ende 2021 werden schätzungsweise 14,018 km neu verlegt. Da die meisten Leitungen im ersten Halbjahr verlegt wurden, hat sich der plötzliche Baustopp auf den Gasbaustellen nach den Überschwemmungen vom Juli 2021 nicht negativ auf das Erreichen unserer Ziele ausgewirkt.

b) “Promogaz“-Kampagne

Erdgas ist die umweltfreundlichste fossile Energie. Mit Unterstützung der CWaPE, unserer regionalen Regulierungsbehörde, setzt RESA ein Projekt zur Erhöhung der Anzahl Gaskunden um, die über das bestehende Leitungsnetz beliefert werden, und strebt so bis 2025 eine Verdoppelung der jährlichen Anzahl Neukunden an.

Anzahl Neuanschlüsse	2019	2020	2021	2022
Ursprünglicher Plan 2020-2022	n/a	200	400	600
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	406	554	-	n/a

Abbildung 6 - Geplante Erneuerung der Gasleitungen

Ursprünglich sollte die Promogaz-Kampagne im Sommer 2020 durchstarten: Geplant waren steigende Zahlen bei den Neuanschlüssen 2020 und 2022.

Infolge der Coronakrise und des Drucks auf den gesamten Sektor hatte RESA beschlossen, seine Erdgaswerbekampagne auf das Frühjahr 2021 zu verschieben. Die konsolidierten Zahlen für 2020 zeigen aber eine ständige, spontane Begeisterung für diese Energiequelle. Da die Ergebnisse unseres Promogaz-Geschäfts stark von der Anzahl jährlicher Neuanschlüsse abhängen, sind wir nicht sicher, dass wir es 2021 schaffen werden, unseren Referenzwert⁷ zu toppen, da das Legen neuer Anschlüsse seit Mitte Juli vorübergehend stillgelegt wurde.

2. Wir sind für unsere Stromkunden da.

a) Investierungsplan

Zur ständigen Verbesserung der Qualität seiner Dienstleistungen und seiner Lieferqualität investiert RESA seit mehreren Jahren bedeutende Summen in seine Verteilernetze.

Weil wir ständig auf der Suche nach Verbesserungen sind, rechnen wir in einer vorsichtigen Schätzung bei unseren Mittelspannungsnetzen mit einer durchschnittlichen Ausfallzeit von 50 Minuten pro Jahr. Für den Zeitraum 2020-2022 hat RESA durchschnittlich 2,2 M €/Jahr an Investitionen zur Verbesserung der Ausfallquote vorgesehen, darunter fast 30% über Projekte mit dem Hauptziel, unvorhergesehene Abschaltungen zu verringern.

Die Ausfallquote bei den Mittelspannungsnetzen lag 2020 zum Beispiel bei besonders günstigen 37 Minuten und 7 Sekunden, d.s. knapp 60% unseres historischen Mittelwertes. Auch die Schätzungen bis Ende Dezember unterstreichen unser gutes Leistungsergebnis: Die aus den am 30. September 2021 eingegebenen Daten für 2021 hochgerechnete Ausfalldauer wird auf 44 Minuten geschätzt. Die gezielten, bereits 2019 geplanten Investitionen erweisen sich also als sehr nützlich und sehr effizient (Abbildung 7).

Um diese Ziele zu erreichen, hat RESA unter anderem beschlossen, seinen Plan zur unterirdischen Verlegung seiner Mittelspannungsleitungen zu beschleunigen, um so die Qualität seiner Dienstleistungen in ländlicheren Gegenden signifikant zu verbessern. Dieser Investitionsplan trägt zur Aufrechterhaltung unseres Leistungsniveaus in punkto Verfügbarkeit unsere Verteilernetze bei. Wichtig ist jedoch herauszustreichen, dass der Anteil Ausfälle, die auf Netzunterbrechungen des TNB zurückzuführen sind, immer noch Bestandteil der RESA-Statistik ist, obschon RESA keinen Einfluss auf diese Pannen hat.

⁷ Zur Ermittlung der Anzahl Gasneuanschlüsse im Zusammenhang mit dem Promogaz-Geschäft vergleichen wir die Anzahl Neuanschlüsse eines Jahres mit einer Referenzzahl. Der Überschuss wird dem Promogaz-Geschäft zugerechnet.

Was die Stromausfälle im Niederspannungsnetz angeht, halten wir an unserem Ziel von 7,5 Pannen pro Jahr pro tausend Niederspannungskunden fest. Die Schätzungen 2021 überschreiten zwar unser Endziel; dieser Anstieg ist jedoch hauptsächlich auf außerordentlich ungünstige, vom VNB unabhängige Witterungsbedingungen zurückzuführen, die von Jahr zu Jahr zuzunehmen scheinen. Die Flutkatastrophe vom Juli 2021 ist ein Paradebeispiel dafür⁸. Diese Art von Pannen hat nämlich zwischen 2019 und 2020 um fast 20% zugenommen. Umgekehrt sind die durch Netzteilerausfälle (Kleinmaterial, Leitungsschutzschalter, ...) verursachten Niederspannungspannen zwischen 2019 und 2020 um 8% gesunken.

	Historischer Durchschnitt	2019	2020	2021 ursprünglich vorgesehen	E2021⁹	E2022
Ausfall von Mittelspannungsleitungen	1 h 1 min 51 s	37 min 41 s	37 min 7 s	50 min	44 min ¹⁰	50 min
Anzahl Pannen pro 1.000 Niederspannungskunden	8,93	9,75	7,50	9	7,50	7,50
Unterirdisch verlegte Leitungen in Metern	15.000	15.000	13.000	32.711	20.000	25.616
Anteil Freileitungs-Mittelspannungsnetze	14,17%	13,75%	13,52%	13,33%	12,75%	12,18%

Abbildung 7 – Prognosen für den Stromnetzausfall und für die unterirdische Verlegung von MS-Leitungen

b) Königlicher Erlass vom 4. Dezember 2012

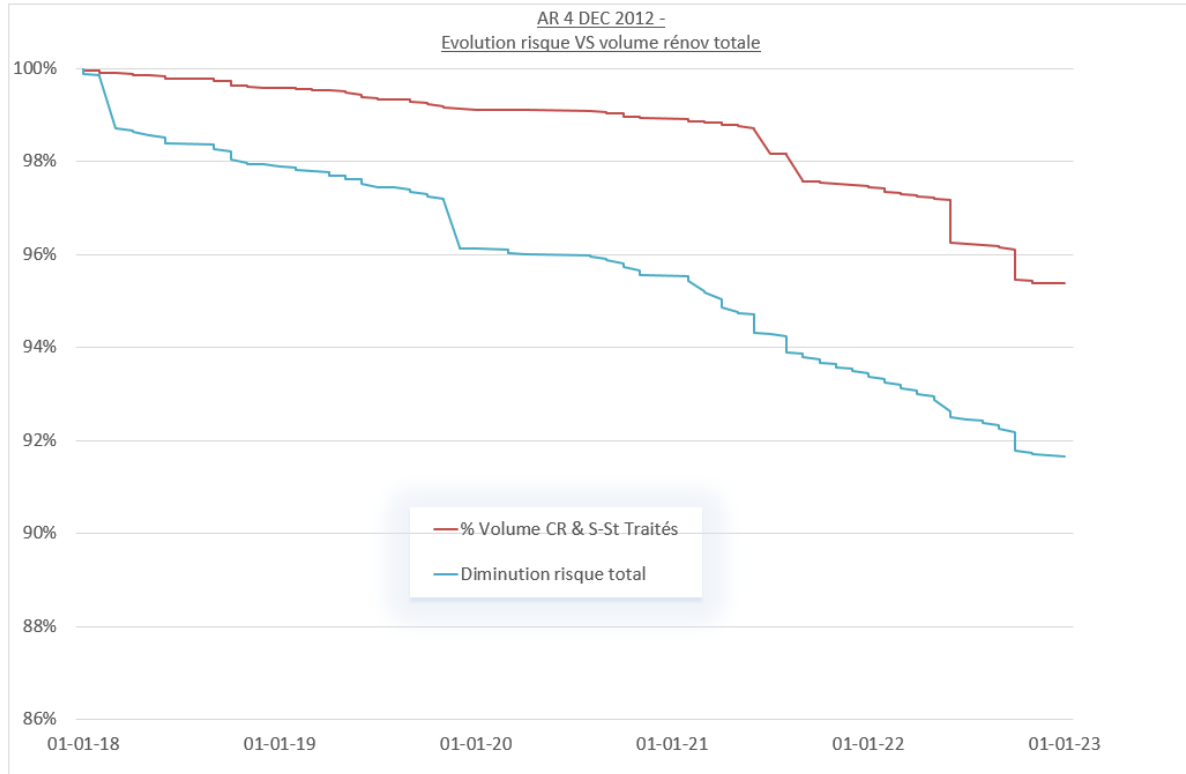
Der Königliche Erlass vom 4. Dezember 2012 über Mindestsicherheitsvorschriften für Elektroanlagen an Arbeitsstätten verpflichtet die VNB dazu, für sämtliche Stromanlagen eine Risikoanalyse durchzuführen. Anpassungen, die bis zum vollständigen Austauschen einer Anlage führen können, sind vorzunehmen, damit jede einzelne Anlage ein akzeptables Risikoniveau erreicht. Das Ziel lautet, mittelfristig

⁸ Weil diese Pannen außergewöhnlich sind, werden sie aus Gründen der Kohärenz und der Kompatibilität der Daten nicht in dem angegebenen Indikator berücksichtigt.

⁹ Jahresschätzung nach den Zahlen von Ende September 2021.

¹⁰ Aus Gründen der Kohärenz und der Kompatibilität der Daten berücksichtigen die angegebenen Schätzungen nicht die Netzausfalldauer während der Überschwemmungen vom Juli 2021. Die Aktualisierung unserer Daten nach diesen Überschwemmungen zeigt, dass diese Ausfalldauer per 31. Dezember 2021 etwa 3 Stunden 30 Minuten betragen würde.

das empfohlene Sicherheitsniveau für alle RESA-Anlagen zu erreichen.



Im Strategieplan 2020-2022 war die Anzahl Kabinen angegeben, die in den kommenden Jahren an die geltenden Vorschriften angepasst werden sollten. Wegen des unterschiedlichen Risikoniveaus besagter Kabinen spiegelten diese Zahlen jedoch die bei unseren Verteilerstationen generell erzielte Risikoverringering nicht optimal wider.

Dank der Risikoanalysen der letzten Jahre sind RESA und seine Teams in der Lage, effizienter vorzugehen, sowohl bei den Kosten der Sicherungsarbeiten als bei der Zuweisung der menschlichen und materiellen Ressourcen, die sie zur Verringerung dieser Risiken einsetzen. Nachfolgende Graphik zeigt, wie sehr die gezielten Arbeiten an besagten Verteilerstationen und an den oberhalb der Verteilernetze installierten Unterstationen das Risiko insgesamt verringert haben.

Wegen der jüngsten Überschwemmungen musste die Anpassung von Stromkabinen auf mehreren Baustellen verschoben werden. Durch die Materialaustauscharbeiten an den beschädigten Stromkabinen ist es uns jedoch insgesamt gelungen, auf Kurs zu bleiben. Eine Auswirkung auf die Langzeitkurve ist nicht auszumachen.

Abbildung 9 – Verringerung des Gesamtrisikos durch die Umbauarbeiten an den Netzkabinen und Unterstationen

c) Straßenbeleuchtung – allgemeiner Umstieg auf LED

Im Rahmen seiner Aufgaben als bürgernaher öffentlich-rechtlicher Dienstleister begleitet RESA die Gemeinden auf dem Weg zur Energiewende. Das Unternehmen berät sie nicht nur über die besten Energielösungen bei der Neugestaltung von Straßenbeleuchtungen: Es hat auch eine umfassende Studie über den Austausch energiefressender Straßenbeleuchtungskörper erstellt. RESA möchte auf diese Weise umweltfreundliche und wirtschaftlich vorteilhafte Lösungen vorschlagen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Dienstleister für den Bereich „Straßenbeleuchtung“ (OSP3) hat die Wallonische Regierung die Verpflichtung eingeführt, bei Beleuchtungsprojekten den Einsatz der LED-Technologie und der neuesten Lichtflusssteuerungstechniken in Erwägung zu ziehen. Für die Umsetzung dieser Verpflichtung waren auf der Grundlage eines Mehrjahresplans normalerweise 10 Jahre vorgesehen. Auf Betreiben seines Verwaltungsrates hat RESA beschlossen diese Initiative innerhalb von 6 Jahren umzusetzen.

Derzeit bestehen die öffentlichen Beleuchtungsinstallationen von RESA aus 135.000 Beleuchtungskörpern, die zusammen ungefähr 47 Millionen kWh/Jahr verbrauchen; dafür zahlen die Gemeinden mehr als 7 Millionen Euro. Mit dem Modernisierungsplan will RESA sämtliche 122.000 Beleuchtungskörper mit energiefressenden Leuchtmitteln durch LED-Beleuchtungskörper ersetzen. Von den insgesamt 46 Millionen Euro Investitionskosten gehen 21 Millionen Euro zu Lasten von RESA. Dank der Finanzierungsteilung werden die Gemeinden im Durchschnitt nach sechs Jahren eine Investitionsrendite erzielen.

Der Gemeindezweckverband schätzt, dass die Gemeinden durch diesen LED-Plan etwa 5 Millionen Euro einsparen und dadurch ihre Energiekosten um 70% reduzieren werden. Die Gemeinden sparen nicht nur Geld; mit dem Plan werden jährlich auch schätzungsweise 30.500.000 kWh eingespart, also 8.850 Tonnen CO2 pro Jahr!

Infolge der Verzögerungen 2019 und Anfang 2020 bei der Umrüstung der Straßenbeleuchtungskörper auf LED hat RESA sein OSP3-Ausrüstungsprogramm angepasst und die Mittel bereitgestellt, um diese Verspätung bis Ende 2022 aufzuholen. Weil der Gemeindezweckverband so schnell reagiert hat, ist er in der Lage, sein für 2025 gestecktes Ziel aufrechterhalten, d.h. sämtliche Beleuchtungskörper auf seinem gesamten Territorium zu erneuern.

Zahl der pro Jahr auf LED umgestellten Lichtquellen	2019	2020	2021	2022
Ursprünglicher Plan 2020-2022	5.700	19.200	19.000	19.600
Verwirklichung (gegebenenfalls Anpassung der Prognosen)	4.000	8.000	30.000	n/a

Abbildung 8 - Umstellung auf die LED-Beleuchtung

C. Dritte Herausforderung: Aufstellung als Verteilernetzbetreiber

Neue Lebensformen und Energieverbrauchsschemata, neue gesellschaftliche Probleme: Die Herausforderungen, vor denen der Energiesektor in den kommenden Jahrzehnten steht, sind gewaltig und lebenswichtig. Ein Umdenken ist absolut erforderlich.

RESA ist heute gut darauf vorbereitet, seine Stärken und seine Tatkraft für die Herausforderungen von morgen einzusetzen, nämlich die Energiewende, die innovativen, digitalgestützten Systeme und die neuen Gewohnheiten beim Verbrauch einer mehr und mehr CO₂-freien Energie.

2021 hat uns der Wettergott daran erinnert, dass die globale Klimaerwärmung zu schwerwiegenden Klimakatastrophen führt. RESA und seine Führungskräfte möchten mehr denn je eine Hauptrolle bei der Dekarbonisierung unserer Gesellschaft spielen und als Marktteilnehmer dazu beitragen, bis 2050 eine echte Zukunftsvision auszuarbeiten.

In diesem Kontext scheut sich RESA nicht, grundlegend über die künftige Ausrichtung seiner Tätigkeit nachzudenken, zum Beispiel über die Zukunft seines Erdgasnetzes, über notwendige Strategiepläne und über die Einschätzung des erforderlichen Investitionsumfangs und dessen potenziellen Auswirkungen auf das heutige Geschäftsmodell.

Aus RESA - heute noch Verteilernetzbetreiber – soll ein echter Verteilernetzbetreiber werden, der in der Lage ist, der Gemeinschaft insgesamt zuverlässige Dienstleistungen und innovative Lösungen anzubieten.

RESA hat sich auch eine eigene Abteilung „Umbau und Innovation“ zugelegt, die Studien erstellt und folgende Bereiche erforscht: intelligente Verteilernetze, Flexibilität, Mobilität, Wasserstoff; Ökogas, „Virtual Pipes“, erforderliche Rechtsinstrumente zur Schaffung innovativer Berufe etc.

1. Eine langfristige Strategie

Die VNB müssen die Energiewende erleichtern und Maßnahmen ergreifen, um ihr Verteilernetz intelligenter („smarter“) und nachhaltiger auszurichten, damit sie möglichst viele erneuerbare Energiequellen einbauen können.

Dazu betreibt RESA – mit dem 2019 errichteten Innovationsstab – eine Reihe Forschungsprojekte sowohl im Strom- als im Gasbereich. Wenngleich das gesteckte Ziel unabhängig von den Akteuren identisch ist, unterscheiden sich je nach Energiesektor die Mittel, um es zu erreichen.

a) Im Stromsektor
(1) Ausbau intelligenter Verteilernetze

Mitten in der Energiewende spielen die Stromverteilernetze eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Integration erneuerbarer Energiequellen und neuer Verbrauchsschemata (Wärmepumpen, Elektrofahrzeuge ...).

Die Verteilernetze, die bei ihrer Entstehung für eine zentralgesteuerte Energieerzeugung ausgelegt waren, wurden so gebaut, dass sie sehr große Mengen Energie über das Transportnetz zum Endverbraucher bringen konnten.

Seit nunmehr einigen Jahren entwickelt sich dieses unidirektionale Modell – eine direkte Folge der Entwicklung erneuerbarer Energien - mehr und mehr zu einem multidirektionalen Modell, bei dem die Verteilung der Energieströme immer komplexer wird, je mehr neue lokale Erzeugerquellen und neue Verbrauchsmodi auftauchen.

Daher hat RESA mehrere Aufgabenfelder für die Modernisierung und Nutzung seines Verteilernetzes abgesteckt.

Zuerst will RESA durch verschiedene Initiativen besser wissen, wie sich die Kunden in seinem Verteilernetz verhalten, zum Beispiel durch die Einführung eines Monitoring bei den Prosumern oder den Einsatz von Analyse- und Prognosewerkzeugen, um die Entwicklung im Verhalten seiner Kunden besser zu verstehen und dieser vorzugreifen.

Zweitens will RESA seine Stromkabinen mit den leistungsstärksten Kontroll- und Monitoringgeräten ausstatten. Das Unternehmen hat daher im Juni 2021 beschlossen, den Großteil seiner neuen Kabinen mit diesen Geräten auf dem neuesten Stand der Technik auszustatten, damit es die elektrischen Stromflüsse in diesen Anlagen genau verfolgen kann. Eine Kampagne zur Modernisierung der bestehenden Installationen wird ebenfalls durchgeführt.

Drittens denkt RESA darüber nach, wie es seinen derzeit in Ans befindlichen Netzkontroll- und – steuerungsposten – wahres Herzstück der Überwachung und Kontrolle seines Netzes – nach drei großen Prinzipien: Modernisierung, Versmartung und Digitalisierung umbauen kann. Darüber hinaus wird der Bau einer neuen Steuerungsanlage ins Auge gefasst. Dieses neue Gebäude soll mit der allermodernsten Spitzensoftware für die Echtzeitsteuerung der Systeme ausgerüstet werden.

Schließlich wird aus den drei vorangehenden Absätzen deutlich, dass künftig große Mengen an Informationen bereitstehen werden. Es ist also von grundsätzlicher Bedeutung, diese bestens nutzen zu können, um unsere historisch gewachsenen Geschäftsfelder: Planung, Betrieb und Wartung unserer Verteilernetze zu optimieren und zu verbessern, aber auch um neue Rollen, zum Beispiel die als Marktbegleiter, zu übernehmen. Zu diesem Zweck will sich RESA eine Reihe Werkzeuge vom Typ Smart Grid zulegen; damit kann das Unternehmen die Leistungsstärke seiner Verteilernetze steigern und die Energiewende dadurch begleiten und fördern, dass es ein ideales Umfeld für die Entstehung neuer Verbrauchsgewohnheiten und neuer Konsummodelle und für den Ausbau einer dezentralisierten Energieerzeugung bereitstellt.

In Übereinstimmung mit den abgesteckten Aufgabenfeldern laufen bereits einige Initiativen. Anfang 2021 hat RESA zum Beispiel ein Staumanagementgerät (Einspeisungsprobleme bei der Stromerzeugung) gekauft. Mit diesem Gerät kann mehr erneuerbare Energie in unsere Verteilernetze eingespeist werden; gleichzeitig garantiert es Liefersicherheit bei Überproduktion.

(2) Einbindung der Energiegemeinschaften

RESA denkt nicht nur nach über die Modernisierung seiner Verteilernetze; das Unternehmen will auch die Träger von Gemeinschaftsprojekten und die Gebietskörperschaften begleiten, um die Einrichtung von Öko-Energiegemeinschaften zu erleichtern. RESA wird unter anderem bestimmte relevante Informationen im Zusammenhang mit der Struktur und der Arbeitsweise der Netze bereitstellen. Sobald das Projekt abgeschlossen ist und bestimmte technische Voraussetzungen überprüft sind, kann diese Begleitung zu einer Vertragsschließung zwischen der Energiegemeinschaft und dem VNB führen.

Um sich auf diese neuen Rollen vorzubereiten und anstehenden Herausforderungen vorzugreifen zu können, tauschen sich die RESA-Teams regelmäßig mit den verschiedenen Akteuren aus diesem Sektor aus und arbeiten eng mit ihnen zusammen, unter anderem bei verschiedenen Pilotprojekten.

Diese Ambition muss natürlich im wallonischen Dekret festgeschrieben werden, das die genaue Rolle des VNB festlegen wird. Das begleitende Regelwerk muss noch geschaffen werden; erst dann können Energiegemeinschaften studiert, eingesetzt und konkret betrieben werden. In diesem Kontext beabsichtigt RESA, innerhalb der Grenzen der ihm zugewiesenen Rolle am Aufbau dieser Gemeinschaften mitzuarbeiten sowie die Energiewende und die Konsummuster von morgen an der Seite seiner Privatkunden, Industriekunden und institutionellen Kunden zu fördern.

(3) Ausbau der Elektromobilität

Regelmäßig treten die Gemeinden mit der Bitte an den Gemeindezweckverband heran, er möge sie bei der Installation von Ladestationen auf ihrem Grundgebiet beraten. Für RESA ist ein wallonieweites öffentliches Netz unbedingt erforderlich, damit Fahrer von Elektrofahrzeugen die Möglichkeit haben, ihr Fahrzeug jederzeit überall in der Region schnell aufzuladen. Ein öffentliches Netz an Ladestationen ist aber auch notwendig, um einen breitestmöglichen Zugang zu dieser Technik zu ermöglichen, unter anderen für Personen, die keine Garage oder keinen festen Parkplatz haben (Stadtbewohner, Wohnungsmieter etc.). Eine ausreichende Abdeckung des wallonischen Grundgebietes ist daher ein entscheidender Faktor beim Ausbau der Elektromobilität und der damit einhergehenden Verringerung von Treibhausgasen und Schadstoffemissionen.

D

Der Ausbau des Ladenetzes wird auch Auswirkungen auf den Netzbetrieb und auf die in den Stromtarifen eingepreisten Investitionen haben. Durch die Einbeziehung der VNB in das Ausbauprojekt können diese Auswirkungen optimiert werden.

Mit den jetzigen Rahmenbedingungen können die VNB der öffentlichen Hand jedoch nicht effizient bei dieser Aufgabe helfen. Dabei spielen die Ladestationen doch eine erhebliche Rolle beim Betrieb des Verteilernetzes. Die geographische Verteilung dieser Ladestationen, das geförderte Nutzungs- und Aufladesystem, die Frage, ob und wie die Daten den Verteilernetzbetreibern bereitgestellt werden: Dies alles wird einschneidende Auswirkungen auf die Qualität der Einspeisung und auf den Umfang der zur Modernisierung und Stärkung des Netzes bereitzustellenden Investitionen haben, also auch auf die Verteilertarife.

In einer Sitzung des Energieausschusses im Wallonischen Parlament am 26. April 2021 hat der stellvertretende RESA-Generaldirektor daran erinnert, dass RESA und die übrigen VNB zusammen mit den Lokalen Entwicklungsstellen bereit sind; eine Mittlerrolle in dieser Angelegenheit zu spielen. Ferner hat RESA dort über eine – ziemlich innovative – Rolle bei der Datenbearbeitung, das sogenannte „Energy Roaming Operator“, berichtet, mit dem Bürger, die dies möchten, den Stromverbrauch für das Aufladen ihres Elektroautos getrennt buchen können, wobei privatgewerbliche Akteure später die damit verbundene Dienstleistung und Fakturierung übernehmen.

b) im Gassektor
(1) Kohlenstoffneutrale Gase

Durch die europäischen Zielsetzungen in punkto Kohlenstoffneutralität und die damit einhergehende rationale Energienutzung wird mittelfristig weniger auf klassisches Erdgas, sondern mehr auf kohlenstoffneutrales Gas zurückgegriffen werden, sodass wir die mittel- und langfristige Strategie der Gasnetze überdenken müssen.

Die Anpassung unseres Gasgeschäfts ist ein bedeutendes Element, das zu berücksichtigen ist, wenn wir auf dem Weg zu einem kohlenstoffneutralen Europa im Jahre 2050 eine Hauptrolle spielen wollen.

Der Einsatz von kohlenstoffarmem oder kohlenstoffneutralem Ökogas, das mit unseren heutigen Netzen kompatibel ist, das heißt ohne Änderung der Infrastruktur des Verteilernetzes oder der beim Verbraucher installierten Geräte, ist eine Lösung, die unsere Gasnetze umweltfreundlicher macht, sodass wir deren CO₂-Belastung reduzieren können. RESA will herausfinden, wie wir die bestehende Infrastruktur durch den Einsatz von Gas mit niedrigem Kohlenstoffgehalt aufwerten können.

Das Gas, das derzeit durch die Verteilernetze fließt, ist Erdgas, Methan (CH₄). Es gibt verschiedene kohlenstoffarme oder kohlenstoffneutrale Gassorten, die eine nachhaltige Alternative zum Erdgas darstellen.

Diese Gassorten können unterschiedlicher Art sein und/oder aus unterschiedlichen Produktionsverfahren stammen:

- Biomethanisierung

Die Biomethanisierung ist ein Verfahren zum sauerstofflosen Abbau organischer Tier- oder Pflanzenstoffe. Damit können Bakterien organische Stoffe in Biogas und Gärrest umwandeln. Nach der Reinigung wird aus dem Biogas 100% erneuerbares Biomethan, das in die Netze eingespeist werden kann, und Gärrest, der als natürlicher Dünger verwendet werden kann.

Biomethan hat zahlreiche Vorteile: Angesichts der Herausforderungen, vor denen wir in punkto Klima, Energie, Abfallmanagement und Landwirtschaft stehen, können wir damit ehrgeizige Kreislaufprojekte ausarbeiten und uns zahlreiche positive Outsourcingsmöglichkeiten schaffen.

- Vergasung

Mit der Pyrovergasung von Biomasse können verschiedene Restabfälle wie Holzrückstände (Holzbiomasse) und feste Sekundärbrennstoffe valorisiert werden, die sonst ungenutzt bleiben würden.

- Methanisierung (Power-to-gas)

Das Power-2-gas (P2G) ist eine Antwort auf die veränderliche Verfügbarkeit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, der sich schwer speichern lässt: Das Prinzip besteht darin, diesen Strom in Wasserstoff umzuwandeln. Dieser kann dann entweder in synthetisch erzeugtes Methan umgewandelt oder direkt in das Stromnetz eingespeist werden.

Bei der Produktion von synthetisch erzeugtem Methan finden eine Wasserelektrolyse und eine Methanisierung statt.

Die mit erneuerbarem Strom durchgeführte Wasserelektrolyse erzeugt Wasserstoff. Bei der anschließenden Methanisierung kommt es zu einer chemischen Reaktion nach Sabatier; durch die Verbindung von Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid kann Synthesegas erzeugt werden. Dieses Kohlenstoffdioxid kann aus den Rauchgasen von Industrieschornsteinen kommen, direkt in der Luft aufgegriffen werden oder aus der Biogasreinigung stammen.

*

Biomethan und synthetisch erzeugtes Methan sind 100% kompatibel mit den heutigen Verteilernetzen. Sie sind nämlich genauso zusammengesetzt wie Erdgas (es handelt sich um das gleiche Molekül) und haben folglich dieselben Eigenschaften. Ob Wasserstoff mit unseren Verteilernetzen kompatibel ist, wird derzeit untersucht (siehe weite unten).

RESA ist fest entschlossen, seine Investition in mehr als 4.000 Kilometer Gasleitungen, die heute fast 250.000 Verbraucher beliefern, zu verteidigen und aufzuwerten.

RESA setzt alles daran, diese Herausforderung zu meistern und die Umstellung seines Verteilernetzes auf Energie mit niedrigem Kohlenstoffgehalt erfolgreich abzuschließen.

Dank unserer Position als lokaler Energieverteiler glauben wir, dass Ökogas uns die Möglichkeit bietet, eine lokale Ökogasproduktion und Ökogaseinspeisung aufzubauen

und so eine vielversprechend Kreislaufwirtschaft in Gang zu setzen, die interessante wirtschaftliche Auswirkungen auf unsere Region haben kann.

Wie bereits erwähnt, hat der RESA-Direktionsausschuss die einzelnen RESA-Abteilungen auf diese Themen eingestimmt, indem er unter anderem einen Innovationstab eingesetzt hat, der über neue Perspektiven für sein Hauptgeschäft nachdenken soll.

Einige Beispiele

Im Anschluss an die Studie von Gas.be, einer Vorabanalyse des „Methaneinspeisungspotenzials in Belgien“, hat RESA dieses Potenzial in Zusammenarbeit mit Valbiom in seinem Geschäftsgebiet weiter untersucht.

2019 hat RESA eine Studie mit dem CRM Group erstellt, um herauszufinden, ob die technische Reife heute ausreicht, um ein Power-to-Gas-System umzusetzen.

Im Rahmen der Entwicklung von P2G-Initiativen (Power-to-Gas) zur Speicherung vorübergehender Stromüberschüsse im Zusammenhang mit der massiven Einspeisung erneuerbarer Energiequellen in die Stromnetze, hat RESA geprüft, ob es interessant ist, ein Methanisierungspilotprojekt mit einer Leistung von weniger als 15 MW (eine Leistung, die auf die Kenndaten seines Gasverteilernetzes abgestimmt ist) zu verwirklichen.

Um mehr über die Auswirkung von Wasserstoffeinspeisungen in seine Verteilernetze zu erfahren, hat RESA beim CRM Group eine Analyse in Auftrag gegeben, die prüfen soll, welche Netzanpassungen erforderlich sind, um reinen Wasserstoff aufzunehmen. Die Schlussfolgerung dieser Studie lautet, dass es derzeit keine unüberwindbaren Hindernisse für die Einspeisung von 20% Wasserstoff in die Verteilernetze gibt. Es muss jedoch noch geprüft werden, ob unsere Gasverteilernetze diese Ökogassorte akzeptieren.

(2) Sonstige laufende Überlegungen

- Förderung der Rolle der Ökogase und ihrer Nutzung bei unseren Netzkunden unter Beteiligung aller Akteure des Gassektors,
- Rolle als Begleiter des öffentlichen Sektors bei der Dekarbonisierung der dort genutzten Energie (Einbeziehung der Kleinunternehmen und Selbstständigen, warum nicht?),
- Anwarter auf den Betrieb eines künftigen öffentlichen Wasserstoffverteilernetzes,
- Generell sind wir – dank unserer Erfahrung mit der Gasversorgung über Gasleitungen – eher in der Lage, die Versorgung mit den meisten per

Kanalisation beförderten Energiequellen zu bewältigen, oder uns diese Kompetenz anzueignen. Denkbar ist hier der Betrieb eines Fernwärmenetzes oder eines lokalen Transportnetzes für die Versorgung mit kohlenstoffneutralem, aus Wasserstoff und CO₂ nach einem Spezialverfahren erzeugtem Kerosin.

3) Regulatorischer Rahmen

Parallel zu diesen technischen Neuerungen müssen wir auch die Entwicklung der Gesetzgebungen und Steuervorschriften sehr genau verfolgen. Bei der 2050 anvisierten Kohlenstoffneutralität besteht noch Diskussionsbedarf, und auch ihre Auswirkungen müssen noch ihren konkreten Niederschlag in der belgischen Gesetzgebung finden.

Der Vertrieb von Erdgas durch die VNB ist dekretrechtlich geregelt. Diese Aufgabenstellung muss für die Ökogas- und Wasserstoffversorgung bestätigt werden.

Natürlich muss auch über die wirtschaftliche Amortisierung dieser künftigen Verteilernetze nachgedacht werden. Heute schreiben die gesetzlichen Bestimmungen uns eine 50-jährige Abschreibung vor, nach der die angemessene Vergütung der VNB berechnet wird. Unseres Erachtens kann ein derart langer Zeitraum für boomende Techniken nicht in Erwägung gezogen werden. Paradox ist hier, dass die Rentabilitätsspanne für Netzerweiterungen – anders als beim Abschreibungszeitraum – 20 Jahre beträgt. Diese Diskrepanz ist eindeutig ein Nachteil für die Förderung neuer Projekte, wo diese doch von den Benutzern in den sogenannten „weißen“ Zonen verlangt werden.

2. Kurzfristige Ziele

Weil für jeden Umbau angemessene Instrumente erforderlich sind, müssen für die Umwandlung von RESA in einen Verteilersystem- und Datensystembetreiber unweigerlich intelligente Zähler (Smart meters oder SM) eingesetzt werden: ein für die Marktentwicklung zentraler, absolut unverzichtbarer Schritt.

Dieses zusammen mit den drei anderen marktführenden VNB des Landes (ORES, SIBELGA und FLUVIUS) entwickelte Projekt wird in mehreren Phasen umgesetzt, damit die zeitlichen Vorgaben der drei Regionen für den Einsatz der intelligenten Zähler berücksichtigt werden können. Die Funktionen, über die diese Zähler verfügen, können ebenfalls unterschiedlich sein und/oder sich ändern, abhängig von den gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen, die der einzelne VNB zu erfüllen hat.

Das wallonische Dekret vom 19. Juli 2018 sieht vor, „dass die Kommunikationsfunktion bei intelligenten Zählern spätestens am 1. Januar 2023 systematisch eingebaut und aktiviert sein muss“; RESA hat jedoch beschlossen, bereits 2020 smarte Zähler in einer Reihe von Segmenten einzusetzen, die Anpassungen vor dem Stichtag des 1. Januars 2023 verlangen (Prosumer, Budgetzähler, Messtechnik).

Die im Dezember 2019 vorgelegten Pläne zum Einbau von intelligenten Zählern sahen für den Zeitraum 2020-2022 den Einbau von 42.358 Zählern vor (alle Bereiche zusammengerechnet).

Trotz der zaghaften Umsetzung der Pläne in der Anlaufzeit 2020 und Anfang 2021 wegen verschiedener interner und externer Faktoren¹¹ hat RESA seine Gesamtziele für den Einbau von intelligenten Zählern beibehalten, weil sie in der Energiepolitik von morgen eine entscheidende Rolle spielen. Anzumerken ist allerdings, dass der Einbau von Stromzählern derzeit mehr Kräfte bindet.

Nachstehende Zahlen geben die Anzahl intelligenter Zähler an, die zwischen 2020 und 2022 (segmentübergreifend) installiert wurden oder installiert werden sollen und die unter anderem die neuen Parameter berücksichtigen:

Intelligente Zähler	R2020	Ursprünglich 2021 vorgesehen	E2021	E2022	Gesamtschätzung 2020-2022
Strom	1.432	12.945	16.407 ¹²	28.476	51.871
Gas	0	5.565	1500 ¹³	4.056	

Abbildung 10– Zwischen 2020 und 2022 installierte intelligente Zähler

D. Vierte Herausforderung: eine neue Unternehmenskultur

Durch die Verselbstständigung des NETHYS-ENODIA-Konzerns hat sich das Personalmanagement bei RESA grundlegend geändert: Verabschiedung einer neuen allgemeinen Betriebsordnung, neue funktionsbezogene Stellenpläne, Aktivierung der

¹¹Verschiebung der Einführung des Prosumertarifs, Einsetzung des föderalen Parlaments, technische Anpassungen der Zähler an die wallonischen Vorgaben, ...

¹²Inklusive Einbau von intelligenten Zählern nach den Überschwemmungen vom Juli 2021

¹³ Der Einbau von Gaszählern hat im Juni 2021 begonnen.

internen Mobilität, Verabschiedung von Einstiegs- und Integrationsmaßnahmen, ...: allesamt Projekte und Herausforderungen an unsere HR-Abteilung, die nach dem Gerechtigkeits- und Leistungsprinzip arbeitet, das unsere Werte und unsere Umbauschwerpunkte verkörpert.

KUNDENNÄHE, VERANTWORTUNG, GERECHTIGKEIT, ZUVERLÄSSIGKEIT



RESA arbeitet nicht nur an den obengenannten RH-Großprojekten, sondern achtet täglich darauf, dass seine Projekte, seine Geschäftstätigkeiten und seine Initiativen immer mehr in Werte und Leistungskonzepte eingebunden werden. Dieser Umbau wird jedoch nur möglich sein – und nur dann -, wenn die RESA-Unternehmenskultur treibende Kraft bleibt und alle RESA-Mitarbeiter die damit einhergehenden Werte und Verhaltensweisen Tag für Tag beherzigen. Zu diesem Zweck hat RESA eine neue Abteilung für Unternehmenskultur ins Leben gerufen, die RESA helfen soll, diese RESA-Philosophie nachhaltig im kulturellen Umbau des Unternehmens zu verankern. Ende 2021 sind zwei neue Kollegen eingestellt worden, die sämtliche Initiativen im Bereich „Unternehmenskultur“ steuern sollen.

Wir sind seit jeher davon überzeugt, dass Mitarbeiter, die sich in ihrem Betrieb wohlfühlen, den Kunden einen besseren Service bieten können. Daher ist es wichtig, dass diese neue Kultur zusammen mit dem Personal und für das Personal in den verschiedenen Workshops aufgebaut wird, die diese Abteilung anbieten wird.

Zu diesen Workshops gehört auch ein breites Managementausbildungsprogramm, das auf unseren Herausforderungen, unseren Werten und unseren Umbauschwerpunkten beruht. Diese Ausbildungslehrgänge werden sich auf die kommenden zwei Jahren erstrecken; sie sind ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Ausbildungsziele für unser gesamtes Personal, nämlich – zur Erinnerung – 3 Ausbildungstage/Jahr/Person bis 2022.

Um alle Herausforderungen zu bewältigen, die das Unternehmen meistern will, hat RESA einen ehrgeizigen Anwerbungsplan gestartet, mit dem als Erstes die operative Ebene, das unverzichtbare Fundament seiner Betriebsstruktur, konsolidiert werden soll. Somit wurden 2020 über 40 Außendienstmitarbeiter neu eingestellt, und 2021 sind weitere 50 Planstellen vorgesehen. Im ersten Halbjahr 2021 haben 30 Personen unsere Teams verstärkt, darunter 17 junge Talente, die über die – zusammen mit dem

Forem, Technifutur und unserem Ausbildungszentrum – organisierte Initiative „Coup de poing Emploi Pénurie gaz“ angeworben und ausgebildet worden sind.

III. Ausreichende Mittel für unsere Ambitionen

RESA ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, das seine Aufgaben zur Zufriedenheit sämtlicher Stakeholder wahrnehmen muss. RESA muss sich folglich die menschlichen, finanziellen, technischen und technologischen Mittel zulegen, die es braucht, um die Bedürfnisse seiner Kunden zu befriedigen. In diesem Sinne hat RESA eine umfassende interne Reorganisation und Neuausrichtung durchgezogen, die auf starke, gezielt informierte Geschäftsführungsorgane, auf eine Leitungsdelegation mit regelmäßigem Reporting und auf eine wirksame interne Kontrolle gestützt ist.

Heute ist das Wirtschaftsmodell, auf dem unser Gemeindezweckverband fußt, bis 2023 stabil und transparent. Über die künftigen strategischen Weichen und die wirtschaftlichen Fragestellungen ist viel nachgedacht worden. Dank seines vorsichtigen und gesunden Cash-Managements ist RESA unter anderem in der Lage, seinen Kunden Tarife anzubieten, die unterhalb des Verteilerpreisdurchschnitts in Wallonien liegen und seinen anteilseignenden Gemeinden eine konstante und vorhersehbare Dividende zu garantieren. Daher können den Gemeinden jedes Jahr 18,8 Millionen € an Dividenden (über den Gemeindezweckverband ENODIA SCRL) ausgeschüttet werden.

A. Finanzierungsquellen

1. Tarife und Erlaubtes Einkommen

a) Erlaubtes Einkommen 2019-2023

Der RESA-Strategieplan 2020-2022 fällt in den von der wallonischen Energieregulierungsbehörde (CWaPE) für die Jahre 2019 bis 2023 eingeführten mehrjährigen Regulierungszeitraum, und zwar nach einer vierjährigen „Übergangszeit“ nach Übertragung der Tarifkompetenz vom Föderalstaat auf die Regionen im Juli 2014.

Die Regulierungsbehörde hat die Methodik 2019-2023 am 17. Juli 2017 veröffentlicht.¹⁴ Diese fußt auf einem stärker ergebnisorientierten „Revenue Cap“-Ansatz und verpflichtet den VNB zu einer jährlichen Verringerung seiner kontrollierbaren Unkosten um 1,5% (Faktor X), was den regulatorischen Druck auf das operative Geschäft des VNB erhöht. Sie führt auch einen Evolutionsfaktor (Faktor

¹⁴ Am 9. Oktober 2018 hat die Regulierungsbehörde Änderungen vorgenommen (hauptsächlich eine Verschiebung des Grundsatzes der 11. Spitze), die jedoch frühere Entscheidungen über das erlaubte Einkommen nicht berühren.

Q) ein, der an die Servicequalität gekoppelt ist. Dieser Faktor liegt bei 0 für den Zeitraum 2019-2023, aber ab dem anschließenden Regulierungszeitraum wird sein Wert unmittelbar an die Einhaltung von Qualitätsindikatoren gekoppelt sein, die bereits jetzt von den VNB eingeführt werden müssen.

Diese neue Methodik unterteilt auch den Preisbildungsprozess in zwei Phasen: Festlegung des erlaubten Einkommens, das der jährlichen Preiskalkulation für jedes Jahr des Regulierungszeitraums entspricht, und Umrechnung dieses Erlaubten Einkommens in Strom- und Gasverteilerpreise.

Das Erlaubte Einkommen (EE) entspricht dem Jahresumsatz, den der VNB mit seinem Strom- und Gasverteilernetz erzielen darf.

Die CWaPE hat das Erlaubte Einkommen von RESA ein erstes Mal am 29. Mai 2018 genehmigt. Wie im Strategieplan angekündigt, hat RESA jedoch im Mai 2020 auf der Grundlage von Artikel 54 der Preisberechnungsmethode 2019-2023¹⁵ aus zwei Gründen eine Anpassung dieses Erlaubten Einkommens beantragt: wegen der Kosten aus dem Synergieverlust nach der Loslösung vom NETHYS-Konzern¹⁶ und der Modalitäten für die Einführung der intelligenten Zähler in Wallonien.

Auf Bitten der CWaPE wurde beschlossen, diese beiden Anträge getrennt zu behandeln. Die Entscheidung über den ersten Punkt hat die CWaPE am 16. Oktober 2020 getroffen. Die Gespräche zwischen RESA und der Regulierungsbehörde über den Antrag auf Anpassung des Einkommens wegen des Einbaus der intelligenten Zähler laufen derzeit noch; eine Entscheidung wird für Ende 2021 erwartet.

Nach der fünfjährigen Preisberechnungsmethode belaufen sich die Beträge an „Erlaubten Einkommen“ für RESA nun – in Millionen Euro – auf

Genehmigte EE	2019 ¹⁷	2020	2021	2022	2023
Strom	167,3	174,3	177,3	177,4	178 ,8
Gas	95,2	97,9	100,5	101,6	103,8
INSGESAMT	262,5	272,2	277,8	278,9	282,6

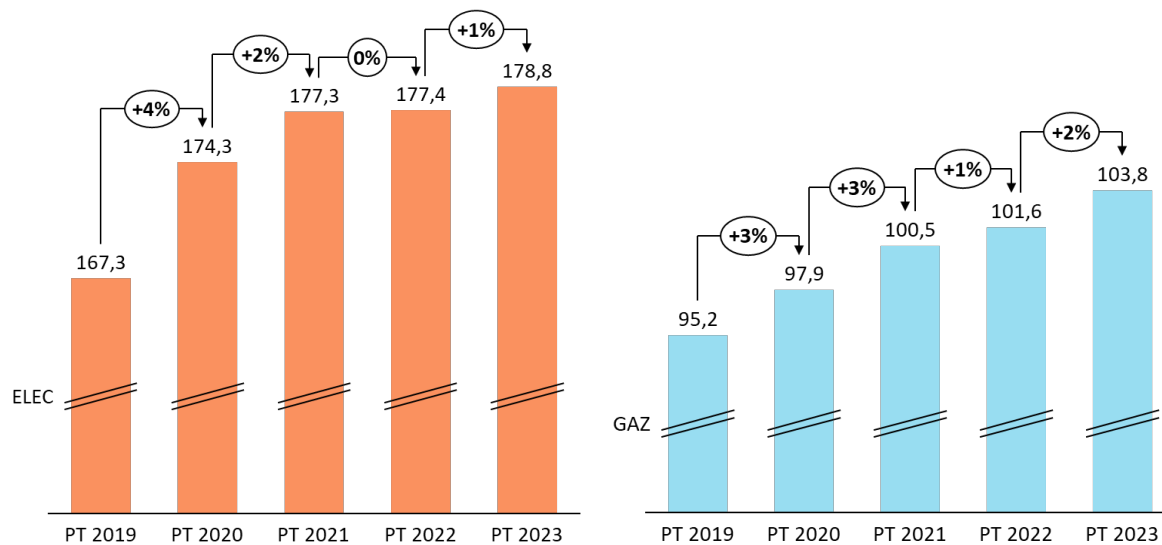
Insgesamt also auf 1.374 Millionen Euro nach 5 Jahren.

Nachstehende Graphik zeigt die Entwicklung im Jahresvergleich:

¹⁵ Dieser Artikel sieht unter anderem vor, dass das ex ante für ein oder mehrere Jahre des Regulierungszeitraums im Haushaltsplan festgelegte erlaubte Einkommen und die sich daraus ergebenden Tarife auf Antrag des Netzbetreibers bei außergewöhnlichen Umständen, die im Laufe des Regulierungszeitraums unabhängig vom Willen des Verteilernetzbetreibers auftreten, angepasst werden können, insofern sie die Finanzsituation des Verteilernetzbetreibers nachhaltig und signifikant belasten (die Schwelle liegt bei 2% des erlaubten Jahreseinkommens).

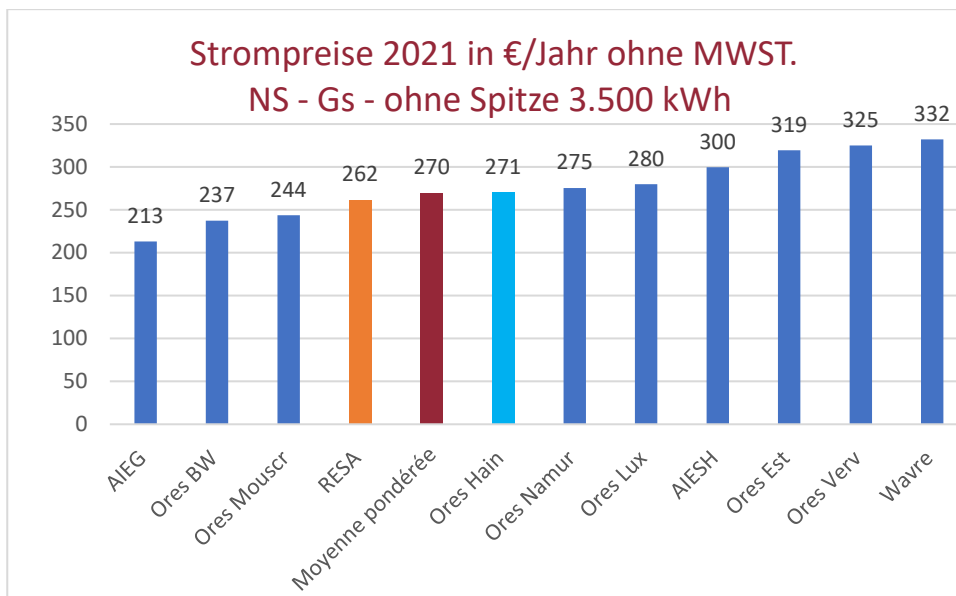
¹⁶ Unmittelbare Folge der Veröffentlichung des Dekrets vom 11. Mai 2018 zur Abänderung des Dekrets vom 12. April 2001 über die Organisation des regionalen Strommarkts und des Dekrets vom 19. Dezember 2002 über die Organisation des regionalen Gasmarkts.

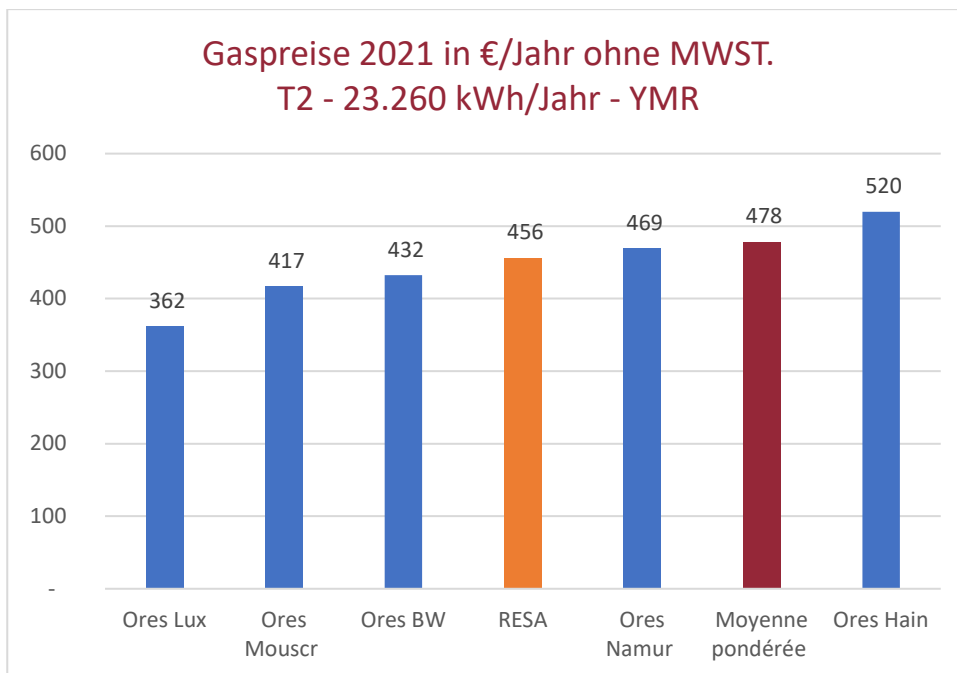
¹⁷ Unverändert im Vergleich zum ursprünglichen EE.



b) Preise 2020-2023

Jedes Jahr veröffentlicht die CWaPE einen Bericht über die Gas- und Strompreisanalyse für wallonische Privatkunden. Dank seines vorsichtigen und gesunden Cash-Managements ist RESA unter anderem in der Lage, seinen Kunden Tarife anzubieten, die unterhalb des Verteilerpreisdurchschnitts in Wallonien liegen.





Durch die Zuweisung der Regulierungssaldi (Regulierungsaktiva oder -passiva) der VNB können die Preise jedes Jahr ändern. Die RESA wacht in Absprache mit der CWaPE darüber, dass diese Zuweisung möglichst geringe Auswirkungen auf die Verteilerpreise hat und dass es nicht zu Preisschocks kommt. Die Strom- und Gaspreiserhöhung 2021 hängt mit diesen Zuweisungen zusammen (Regulierungssaldi 2017-2019).

Für den nächsten Regulierungszeitraum (2024-2028) wird eine neue Tarifberechnungsmethode angewandt werden.

Was die künftige Tarifberechnungsmethode angeht, ist das Dekret, das deren große Linien festlegen soll, noch nicht verabschiedet worden. Für uns als VNB ist es daher sehr schwierig vorauszusehen, wie sich unsere Preisstruktur und unsere Preise entwickeln werden. RESA verpflichtet sich, der Beherrschung seiner kontrollierbaren Kosten sowie der Effizienz und Qualität seiner Dienstleistungen größte Aufmerksamkeit zu schenken, damit seine Verteilerpreise stabil bleiben.

Für RESA ist es nämlich vorrangig, konkurrenzfähige Preise unterhalb des gewichteten wallonischen Durchschnitts anzubieten.

2. Darlehen

RESA hat bedeutend weniger Schulden als führende Unternehmen dieser Branche. Bei Anlaufen dieses Strategieplans liefen hauptsächlich zwei Arten von Darlehen:

- eine 2016 aufgenommene Obligationenanleihe im Gesamtwert von 500 Millionen Euro, von der 300 Millionen Euro 2026, 140 Millionen Euro 2031 und 60 Millionen Euro 2036 fällig werden;
- Bankdarlehen, die aus der Fusion durch Übernahme des Sektors 1 von INTERMOSANE stammen. Die letzte Tranche dieses Darlehens wird 2029 zurückgezahlt.

Die Ratingagentur Moody's bewertet RESA seit dem 1. Juli 2016 mit A2 (stabile Aussichten), sowohl die Begeberqualität des Unternehmens als die Bedingungen der aufgelegten Obligationenanleihe. Diese Bewertung entspricht derjenigen der Wallonischen Region und übertrifft die der meisten Akteuren aus der Branche (z.B.: FLUVIUS – A3).

Jedes Jahr bewertet die Ratingagentur die Note neu im Oktober. Für 2020 hofft RESA, seine ausgezeichnete Bewertung beizubehalten; dies wäre ein gutes Zeichen für RESAs künftige Kreditkosten und gleichzeitig das Ergebnis der vorsichtigen Ausgaben- und Dividendenausschüttungspolitik.

B. Ergebnisrechnungen und Haushalte¹⁸¹⁹

1. Ergebnisrechnungen

a) VNB Strom

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise ²⁰	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	156,9	158,9	159,5	173,1	174,5	178,9
Ebitda	75,0	84,3	76,7	76,4	78,1	76,5
Nettoergebnis	28,0	31,9	28,2	26,7	29,8	26,5

b) VNB Gas

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	89,9	97,1	91,6	97,4	99,0	103,3
Ebitda	56,1	67,0	58,5	58,1	52,8	58,0

¹⁸ Alle Beträge in Millionen Euro

¹⁹ PTA: Anhand heute bekannter Parameter angepasster Preisvorschlag

²⁰ Analytische Sichtweise = Wertung der Ergebnisrechnung mit Ausnahme der Investitionen (eigene Kapitalbildung ohne Auswirkung auf das Nettoergebnis und auf das EBITDA)

Nettoergebnis	23,6	26,8	23,8	22,4	18,7	23,5
----------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Die von den Strom- und Gasverteilernetzbetreibern vorgelegten Einkünfte bestehen aus dem Erlaubten Einkommen, wie es im Kapitel über die Preisgestaltung beschrieben wird.

Das EBITDA und das 2017, 2018 und 2019 erzielte Ergebnis sind außerordentlich hoch und ergeben sich aus Einsparungen bei beherrschbaren Kosten, die mit einer zeitweiligen Verschiebung von Neueinstellungen und bestimmten Projekten zusammenhängen. Das Nettoergebnis 2020 ist normalisiert.

Das Nettoergebnis der Geschäftsjahre 2021 und 2022 ergibt sich aus der angemessenen Gewinnspanne (AGS), wie sie in der Preisberechnungsmethode vorgesehen ist, und aus den Überschwemmungen, die die Provinz Lüttich im Juli 2021 heimgesucht haben. Nach der Anpassung unseres Erlaubten Einkommens durch die Regulierungsbehörde wurde die angemessene Gewinnspanne geändert.

c) RESA insgesamt

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
Analytische Sichtweise	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkünfte	248,7	258,1	252,8	272,3	275,3	248,1
Operative Kosten (OPEX)	-118,8	- 111,9	-118,3	-137,2	-145,7	-149,9
Ebitda	129,9	146,2	134,6	135,1	129,6	134,2
Abschreibungen	-44,2	-46,4	-51,3	-57,6	-55,5	-57,5
Wertminderungen	-0,9	-10,2	-2,6	-5,6	-3,6	-2,7
Ebit	84,8	89,6	80,7	71,9	70,5	73,9
Finanzergebnis	-8,8	-8,0	-7,8	-7,6	-7,5	-7,3
Außerordentliches Ergebnis						
Steuerergebnis	-25,1	-24,3	-21,4	-14,5	-15,7	-17,0
Nettoergebnis	50,9	57,3	51,5	49,8	47,3	49,7

Die RESA-Ergebnisrechnung setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der Strom- und Gas-VNB und den Ergebnissen der nichtregulierten Geschäftstätigkeiten (Straßenbeleuchtung, Propangas, etc.).

In dieser Aktualisierung des Strategieplans 2020-2022 bleibt das regulierte Nettoergebnis im Laufe der Zeit stabil, berücksichtigt man die Auswirkungen der Überschwemmungen, die die Provinz Lüttich im Sommer 2021 heimgesucht haben. Damit können wir die Investitionen der VNB finanzieren und den öffentlich-rechtlichen Aktionären eine Dividende ausschütten.

Die Einkünfte in diesen Finanzprojektionen berücksichtigen die vom Regulierer akzeptierte Anpassung des Erlaubten Einkommens, mit der die Kosten der Verselbstständigung teilweise aufgefangen werden sollen. Die in diesen Projektionen ausgewiesenen Kosten umfassen sämtliche Kosten, die mit RESAs Verselbstständigung zusammenhängen, sowie einen Teil der Kosten aus der Anpassung des Programms zur Einführung der intelligenten Zähler.

2. Bilanz

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Prognose	PTA	PTA
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
I. Gründungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
II. Immaterielle Vermögenswerte	19,2	20,6	19,0	19,0	19,0	19,0
III. Sachanlagen	1.307,1	1.328,0	1.356,7	1.370,9	1.398,6	1.478,5
IV. Finanzanlagen	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
V. Mehr als einjährige Forderungen	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
VI. Lagerbestände und laufende Bestellungen	14,4	13,6	16,1	18,3	17,8	17,8
VII. Forderungen bis zu einem Jahr	83,0	77,2	107,8	112,0	108,5	105,7
IX. Verfügbare Mittel	36,7	23,4	31,5	30,5	27,3	21,3

X. Rechnungsabgrenzungsposten	23,3	22,3	26,6	54,0	57,8	58,3
AKTIVA	1.483,7	1.486,1	1.558,9	1.605,9	1.630,1	1.701,8
I. Kapital	657,9	657,9	657,9	657,9	657,9	657,9
IV. Reserven	8,3	12,0	110,4	141,1	169,6	200,5
V. Übertragener Gewinn	33,3	68,9	3,2	3,2	3,2	3,2
VI. Kapitalzuschüsse	2,8	3,8	3,9	4,0	7,1	8,4
VII. Rückstellungen für Risiken und Lasten	7,9	10,4	10,4	12,9	12,9	12,9
VIII. Langfristige Verbindlichkeiten	545,0	552,7	545,6	538,7	531,8	571,3
IX. Kurzfristige Verbindlichkeiten	182,7	168,1	216,8	239,9	239,5	239,5
X. Rechnungsabgrenzungsposten	45,8	12,5	10,7	8,27	8,2	8,2
PASSIVA	1.483,7	1.486,1	1.558,9	1.605,9	1.630,1	1.701,8

Wichtige Eckdaten im Vergleich zum Strategieplan 2020-2022:

- Die Sachanlagen stellen den Wert der Strom- und Gasverteilernetze (*Regulated Asset Base, RAB*) dar. Sie ändern sich mit den jährlichen Investitionen und den Abschreibungen, wobei der RAB-Nettowert im Laufe der Zeit steigt.
- Die langfristigen Verbindlichkeiten steigen im Vergleich zur ursprünglichen Prognose, weil der in Rechnung gestellte Umsatz - hauptsächlich infolge der Verschiebung des Prosumertarifs und der Covid-19-Pandemie – zurückgegangen ist. Diese rückläufige Fakturierung wird durch den Regulierungssaldo kompensiert, der in den kommenden Jahren gutgeschrieben wird.
- Die Eigenmittel (781,5 MEUR zu Beginn des Zeitraums 2020-2022) verändern sich, je nachdem welcher Prozentsatz des Geschäftsergebnisses zur Finanzierung der Investitionen der VNB in die Reserve eingestellt wird.

- Die Rückzahlungen der Darlehensjahrestranchen und die Finanzierungen für den Erwerb neuer Gebäude wirken sich langfristig auf die Verbindlichkeiten aus.

3. Vereinfachte Cashflow-Tabelle

	Ist-Zustand	Ist-Zustand	Ist-Zustand	PTA	PTA	PTA
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Funds From Operation (FFO) ²¹	95,0	106,8	105,3	109,9,3 0	102,2,	107,2
Investierungen ²²	- 67,9	- 80,1	-77,3	-88,9	-80,1	-134,4
Darlehensänderungen	- 8,0	- 7,9	- 7,3	- 7,1	- 6,9	39
Dividenden des vorangegangenen Jahres ²³	- 26,6	- 30,6	- 18,8	- 18,8	- 18,8	- 18,8
Bruttoverschiebung beim Cashflow ²⁴	- 7,4	- 11,7	1,9	- 4,9	- 3,6	- 1,0

Seit dem Geschäftsjahr 2018 betreibt RESA eine vorsichtige Verteilerpolitik, die eine Verschlechterung des Cashflows und somit die Aufnahme von Darlehen verhindert hat. Wenn RESA Darlehen aufnehmen müsste, um eine höhere Dividende auszuschütten, hätte dies unmittelbar Auswirkungen auf seine Quoten und ipso facto auf seine Notierung, seine Handlungsfähigkeit und seine Verschuldungskosten. Langfristige Darlehen hat RESA ausschließlich zur Finanzierung von Investitionen wie dem Kauf neuer Gebäude aufgenommen.

4. Investierungsprognosen

Eine vorsichtige Dividendenpolitik geht auch einher mit einer entschlossenen Investitionspolitik.

²¹ FFO = Funds From Operations: Nettoergebnis + Abschreibungen und Wertminderungen – Gewinn aus Veräußerung von Aktiva

²² unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Zeitverschiebungen (COVID-19)

²³ Die Dividende für das Jahr N wird den Aktionären im Jahr N +1 ausgeschüttet, nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die ordentliche Hauptversammlung.

²⁴ Mit Ausnahme der Schwankungen des Bedarfs an Umlaufvermögen und der Zuschüsse. Berücksichtigt also zum Beispiel nicht die Auswirkungen von „Prosumer“ und « Covid 19 » während des Geschäftsjahres 2020, die über die Regulierungssaldi zurückgeholt werden.

Wegen der anstehenden Einführung eines Q-Tariffaktors muss RESA besonders darauf achten, so viel zu investieren, dass es die Qualität seiner Dienstleistung ständig verbessern und dadurch Tarifbußgelder vermeiden kann.

a) Strom-VNB

	Investierungen 2020	Prognosen 2021	PTA 2022
Bruttoinvestierungen	50,0	68,0	100,3
Drittinvestierungen	- 10,5	- 24,0	-16,5
Nettoinvestierungen	39,6	44,0	83,8
Bruttoinvestierungen -Aufschlüsselung	2020	2021	2022
Stromkabinen	4,8	5,4	6,4
Kabel	2,9	3,5	2,5
Kommunikationsfähige Zähler	0,8	9,9	6,8
Anschlüsse	16,6	24,6	17,4
Fahrten	3,0	1,9	2,4
Gebäude	3,2	2,5	1,5
Stromleitungen	1,0	1,4	2,2
Siedlungsprojekte	1,9	2,0	2,4
Projekte des Anpassungsplans	11,1	9,6	13,7
Träger	0,8	1,6	31,5
IT	3,2	5,0	10,6
Industriegebiete	0,7	0,5	2,6
Sonstige	0,1	0,3	0,3
Bruttoinvestierungen	50,0	68,0	100,3

Zwischen 2020 und 2022 wird RESA insgesamt 167,4 Millionen Euro in den Strom-VNB investieren: 218,7 MEUR brutto, abzüglich 51,0 MEUR Drittinvestierungen (hauptsächlich Kundenbeteiligungen bei Anschlüssen). Diese Projektion ist im Vergleich zum ursprünglichen Strategieplan stabil.

Die 2021 und 2022 im Vergleich zu 2020 festgestellten Erhöhungen beziehen sich auf die Projekte bezüglich der kommunikationsfähigen Zähler und auf das ATRIAS-Projekt sowie auf den Kauf neuer Gebäude für den RESA-Gesellschaftssitz.

b) Gas VNB

	Prognosen	PTA	PTA
	2020	2021	2022
Bruttoinvestierungen	34,4	40,3	54,8
Drittinvestierungen	-1,3	-1,0	-1,2
Nettoinvestierungen	33,1	39,5	53,6
Bruttoinvestierungen - Aufschlüsselung	2020	2021	2022
Kabinen	2,1	2,2	1,5
Kommunikationsfähige Zähler	0,0	1,8	3,5
Anschlüsse	9,1	10,0	10,8
Fahrten	2,2	1,7	2,8
Netzerweiterungen	8,7	7,7	4,7
Siedlungsprojekte	1,5	0,7	0,5
Erneuerung	8,6	12,3	11,0
Träger	0,1	2,2	16,6
IT	1,7	1,0	2,0
Industriegebiete	0,3	0,5	1,2
Sonstige	0,1	0,1	0,2
Bruttoinvestierungen	34,4	40,3	54,8

Die für den Zeitraum 2020-2022 vorgesehenen Investitionen in die Gas-VNB belaufen sich insgesamt auf 134,2 MEUR brutto, abzüglich 3,4 MEUR Drittinvestierungen (hauptsächlich Zahlungen bei Nichtstandard-Gasanschlüssen). In der Aktualisierung der Projektionen betragen die für den Zeitraum 2020-2022 vorgesehenen Investitionen in die Gas-VNB insgesamt 126,0 Millionen Euro. Hauptgrund für diese Verringerung um 8,2 Millionen Euro sind Verzögerungen bei der Einführung der kommunikationsfähigen Zähler und bei der Zählererneuerung.

Wie im Stromgeschäft dienen die Erhöhungen für 2021 und 2022 hauptsächlich dem Kauf von Gebäuden für den neuen RESA-Gesellschaftssitz.

C. Dividendenaussichten

Im Laufe der Geschäftsjahre 2020 bis 2022 sieht RESA vor, ENODIA (Hauptaktionär zu 99,95%) sowie der Provinz Lüttich und den Teilhabergemeinden dieselbe Dividende wie für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 auszuschütten; alle übrigen Parameter bleiben unverändert.

Hier die jährlich vorgesehenen und/oder gezahlten Beträge²⁵:

	Ausschüttung 2020²⁶	Ausschüttung 2021	Prognose 2022
Dividende	18.800.000	18.800.000	18.800.000
ENODIA	18.791.601	18.791.601	18.791.601
Provinz Lüttich	4.263	4.263	4.263
Gemeinden	4.136	4.136	4.136

RESA schüttet jährlich eine Dividende aus, die sich am Gewinn aus dem Geschäftsjahr und am erwirtschafteten Cashflow orientiert. Seit dem Geschäftsjahr 2018 betreibt RESA eine vorsichtige Verteilerpolitik, die eine Verschlechterung des Cashflows und somit die Aufnahme von Darlehen verhindert hat. Wenn RESA Darlehen aufnehmen müsste, um eine höhere Dividende auszuschütten, hätte dies unmittelbar Auswirkungen auf seine Quoten und ipso facto auf seine Notierung (Notierung A2 durch die Ratingagentur Moody's), seine Handlungsfähigkeit und seine Verschuldungskosten. Im Übrigen wird die Kapitalrendite im Rahmen der Covenants der Obligationenanleihe auf einen bestimmten Prozentsatz des Gewinns aus dem Geschäftsjahr begrenzt.

Wie in dem von der Hauptversammlung im Dezember 2019 verabschiedeten Strategieplan 2020-2022 dargelegt wird, müsste der von RESA vorgesehene Cashflow für die Ausschüttung einer vorsichtigen, konstanten und vorhersehbaren Dividende reichen. Mit dieser Dividende wäre ENODIA auch in der Lage, den Gemeinden und der Provinz Lüttich, die am Sektor 1 und 5 von ENODIA beteiligt sind, die gleiche Gesamtdividende auszuschütten wie in den letzten Jahren, berücksichtigt man die

²⁵In Euro

²⁶ Im Vergleich zu den Prognosen des Strategieplans hat ENODIA die Aktien einer Teilhabergemeinde teilweise übernommen, sodass ENODIA 75 Euro mehr an Dividende erhält.

Gebühr auf Stromlieferungen für die Straßenbeleuchtung, die nun direkt von den Gemeinden vereinnahmt und nicht mehr als Teil der ENODIA-Dividende ausgeschüttet wird.

Außerdem führt die RESA-Geschäftstätigkeit zur unmittelbaren Zahlung von Straßenbeleuchtungsgebühren (Gas und Strom) an die Gemeinden. Zusätzlich zur Dividende, die über ENODIA an die Teilhabergemeinden fließt, erhalten diese also unmittelbar von RESA 9 Millionen Euro für Stromlampen und 8,1 Millionen Euro für Gaslampen, jedes Jahr insgesamt also 17,1 Millionen Euro an Straßenbeleuchtungsgebühren.

RESA zahlt der Provinz und den Gemeinden folglich um die 36 Millionen Euro an Dividenden und Straßenbeleuchtungsgebühren.

IV. RESA nimmt seine Verpflichtungen als öffentlicher Dienstleister ernst

Den Anfang des neuen Jahrzehnts wird ein sehr großer Teil der Bevölkerung nicht so schnell vergessen. Nach der COVID-Krise mit ihren enormen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen haben beispiellose Überschwemmungen ganze Lebensbereiche Tausender Bürger weggeschwemmt.

Diese Krisen haben das Verständnis von dem, was wirklich wichtig ist, neu geprägt; sie haben gezeigt, wie bedeutsam starke öffentliche Dienstleister für die Bevölkerung sind.

Weil Strom und Gas im Alltag der Bürger lebenswichtig sind, haben unsere Einsatzteams ununterbrochen am Wiederaufbau und an der Reparatur unserer Verteilernetze gearbeitet, um die Energieversorgung in den Haushalten wiederherzustellen.

Als Hauptbetreiber von Strom- und Gasverteilernetzen in der Provinz Lüttich trägt RESA aktiv zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Provinz bei, indem es Bürgern, öffentlichen Behörden und Unternehmen hohe Dienstleistungsqualität bietet.

In unseren vorangegangenen Veröffentlichungen haben wir Ihnen die Partnerschaftsinitiativen vorgestellt, die RESA ergriffen hat, um die Zukunft der VNB und ihrer Verteilernetze zu sichern.

Wenngleich diese Partnerschaften für die Weiterentwicklung des Unternehmens notwendig sind, vernachlässigen wir keineswegs unsere Verpflichtungen als öffentlicher Dienstleister, die in den Augen unserer Kunden von zentraler Bedeutung sind.

Zu diesem Zweck sensibilisiert und ermutigt RESA seine Privatkunden und die Gebietskörperschaften zu einer rationaleren Nutzung der Energiequellen.

Wir unterstützen auch die technologische Innovation, indem wir aktiv an der Weiterentwicklung intelligenter Zähler und Netzwerke arbeiten.

RESA entwirft, baut, wartet und versorgt die Straßenbeleuchtung der Gemeinden mit Energie. Derzeit läuft ein großangelegter Plan für den Ersatz der alten, energiefressenden Beleuchtungskörper durch moderne LED-Lichtquellen; damit werden nicht nur die Verbrauchs- und Wartungskosten, sondern auch die CO₂-Emissionen gesenkt werden können.

RESA versorgt die prekarierten, als „geschützte Kunden“ anerkannten Verbraucher mit Strom und Gas und tritt als „Soziallieferant“ bei den Kunden auf, die nicht mehr von den kommerziellen Anbietern beliefert werden.

Weil RESA seinen Kunden helfen möchte, ihre Energierechnungen besser in den Griff zu bekommen und Überschuldungen zu vermeiden, installiert und verwaltet es Prepaymentzähler, mit denen Strom und/oder Gas im Voraus bezahlt werden kann.